

ZWISCHENBERICHT
1. – 3. QUARTAL 2018



RHÖN-KLINIKUM
AKTIENGESELLSCHAFT

INHALT

VORSTANDBRIEF	1
DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE	5
KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT	7
VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS	17
UNTERNEHMENSKENNZAHLEN	41
FINANZKALENDER	44

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen
Rundungsdifferenzen in Höhe \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

VORSTANDSBRIEF

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die RHÖN-KLINIKUM AG hat im dritten Quartal an die erfreuliche Entwicklung des 1. Halbjahres angeknüpft. Die ersten neun Monate stimmen uns zuversichtlich. Wir bestätigen daher unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2018, wonach wir ein EBITDA-Ergebnis zwischen 117,5 Mio. Euro und 127,5 Mio. Euro ausweisen werden – ein signifikanter Anstieg gegenüber dem Vorjahr. An unseren fünf Klinikstandorten, dem RHÖN-KLINIKUM Campus Bad Neustadt, den beiden Universitätsklinika Gießen und Marburg (UKGM), der Zentralklinik Bad Berka und dem Klinikum Frankfurt (Oder) wurden in den ersten neun Monaten 644.177 Patienten behandelt, ein Plus von 2,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Viele unserer Kliniken genießen einen exzellenten nationalen wie internationalen Ruf. Das macht uns stolz. Gleichzeitig verstehen wir das Vertrauen unserer Patienten aber auch als Ansporn. Ansporn in dem Bestreben nicht nachzulassen und unsere wirtschaftliche Stärke für nachhaltige Investitionen an unseren Standorten einzusetzen.

Denn dank unserer Innovationskraft bleiben wir attraktiv für unsere Patienten und unsere Mitarbeiter. Als einer der führenden Gesundheitsdienstleister in Deutschland bieten wir besonders hochwertige diagnostische, medizinische und therapeutische Leistungen und ein attraktives Arbeitsumfeld. Unsere Top Behandlungsschwerpunkte sind Herz- und Gefäßmedizin, Neuromedizin, Onkologie, Pneumologie, Orthopädie und Unfallmedizin.

Um unsere Leistungsfähigkeit auch in Zukunft sicherzustellen, haben wir im Juli 2017 ein umfassendes Maßnahmenpaket zur Verbesserung der Profitabilität auf den Weg gebracht. In den vergangenen Monaten wurde es Schritt

für Schritt umgesetzt. Viele der Projektgruppen haben wir in institutionelle Experten-Panels überführt, in denen sich Mitarbeiter aus der Zentrale und den Standorten mit ihrem Know-how einbringen.

Neben der Überprüfung der Instandhaltungs- und Wartungsverträge haben wir unter anderem die Strukturen im Konzern und an unseren Standorten überprüft und Maßnahmen für effizientere Abläufe umgesetzt. Gleichzeitig sind wir intensiv die branchenübergreifende Problematik der vermeidbaren Verluste durch Prüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherungen (MDK) angegangen. Hierbei haben wir zahlreiche Maßnahmen auf den Weg gebracht. Unter anderem setzen wir auf diesem Gebiet bei der Rechnungsstellung verstärkt auch auf den Einsatz semantischer Kodierunterstützung zur vollständigen Erfassung erbrachter Leistungen vor dem Hintergrund der deutlich erhöhten Prüfquoten durch den MDK sowie vermehrt auf Schulungen und die Errichtung konzerninterner Wissensdatenbanken.

RHÖN-Campus-Strategie – Versorgungsmodell der Zukunft

Unsere aktuell größte Investition, der neue RHÖN-KLINIKUM Campus Bad Neustadt, steht unmittelbar vor der Fertigstellung. In dieses Bauprojekt werden rund 250 Millionen Euro aus Eigenmitteln investiert. Am 6. Dezember 2018 wird der 1. Bauabschnitt feierlich eröffnet. An dieser Stelle möchte ich mich bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Standort Bad Neustadt sowie an unseren anderen Standorten für ihr großes Engagement und ihr exzellentes Know-how auch im Namen meiner Vorstandskollegen bereits heute ganz herzlich bedanken.

Der Campus Bad Neustadt ist ein wichtiger Meilenstein in unserer 45-jährigen Unternehmensgeschichte, aber auch des deutschen Gesundheitswesens. Erstmals setzen wir hier idealtypisch unsere RHÖN-Campus-Strategie um und bieten erstklassige, rasche Diagnostik und Behandlung jenseits der traditionellen „Sektorengrenzen“ ambulant und stationär – dies entspricht der zeitgemäßen Erwartungshaltung der Patienten.

Wir bieten mit dem Campus eine überzeugende Antwort gerade auf die wachsenden Herausforderungen der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum und setzen konsequent auf eine sektorenübergreifende Vernetzung mit Ärztinnen und Ärzten und Gesundheitsdienstleistern in der Region. Hier werden ambulante und stationäre Angebote mit einer Vielzahl medizinischer Service- und Vorsorgeleistungen eng verzahnt, die bisher räumlich und personell getrennt waren. Vorsorge, Diagnostik, Behandlung, Rehabilitation und Pflege arbeiten Hand in Hand.

Ein derart vollumfängliches Angebot an medizinischer Versorgung, wie sie am neuen Campus angeboten wird, ist bislang in Deutschland einmalig. Damit übernehmen wir eine Vorreiterrolle in der Kliniklandschaft. Die RHÖN-Campus-Strategie stellt ein tragfähiges Lösungsmodell für die Gesundheitsversorgung der Zukunft dar – gerade in Anbetracht der demografischen, regulatorischen und budgetären Entwicklungen. Wir sind – alleine vor dem Hintergrund der unausweichlichen Bereinigung des Überangebots in der deutschen Kliniklandschaft – überzeugt, dass künftig weitere Regionen von unserem Know-how profitieren werden.

Einsatz digitaler Tools

Wesentlicher Kern für die Umsetzung unserer Campus-Strategie ist der Einsatz digitaler Instrumente und einer modernsten Anforderungen entsprechender IT. Auf Basis einer stabilen IT setzen wir eine Vielzahl von klinischen Informationssystemen ein und ergänzen diese mit diversen digitalen Innovationen, wie etwa dem „Medical Cockpit“, dem „Ärzteportal“ und vie-

len weiteren Instrumenten, deren Ziel es ist, die Arbeit unserer Ärzte und Pfleger einfacher und die Versorgung der Patienten noch sicherer und besser zu machen. Den höchsten Reifegrad werden wir naturgemäß am neuen Campus Bad Neustadt erreichen. Aber auch jenseits davon haben wir als Vorreiter der digitalen Transformation im Gesundheitswesen überall im Berichtszeitraum bedeutende Fortschritte beim Einsatz digitaler Anwendungen erreicht, um die Behandlungsqualität für unsere Patienten weiter zu verbessern, unsere Mitarbeiter zu entlasten und zu unterstützen und Abläufe z. B. für die Dokumentation von Leistungen weiter zu optimieren.

Eines der digitalen Leuchtturmprojekte ist das nun einsatzbereite Medical Cockpit – eine Suchmaschine, die hilft, relevante Informationen in Arztbriefen, Röntgenbefunden und OP-Berichten in kürzester Zeit zu finden. Zum Start des Campus soll das Medical Cockpit am RHÖN-KLINIKUM Campus Bad Neustadt im aktiven Dialog mit den klinischen Anwendern sukzessive in den Regelbetrieb eingeführt werden. Das Medical Cockpit wurde ebenso in unserem neu konzipierten Ärzteportal, der arztgeführten elektronischen Patientenakte, integriert und steht damit auch niedergelassenen Ärzten zur Verfügung.

Eine weitere Anwendung unter den zahlreichen Projekten ist die geplante Einführung der digitalen Anamnese und Befragung. Durch die Erfassung von Patientenfragebögen auf einem Tablet ermöglichen wir eine durchgängige digitale Erfassung behandlungsrelevanter Informationen. Auch die Telemedizin wird bei uns weiter an Bedeutung gewinnen, nicht zuletzt durch den schrittweisen Fall des sogenannten Fernbehandlungsverbots. Sie sehen, die RHÖN-KLINIKUM AG hat den Mut, die Chancen des digitalen Wandels des Gesundheitswesens zu nutzen, um ihre Unternehmensziele zu erreichen und auch neue Geschäftsmodelle außerhalb des bisherigen Kernbereichs zu entwickeln.

Lassen Sie mich nun zur Entwicklung der ersten neun Monate kommen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stiegen die Umsatzerlöse von 902,5 Mio. Euro auf 928,5 Mio. Euro

(+ 2,9 Prozent), das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich auf 102,5 Mio. Euro (+ 32,1 Prozent). In den Zahlen ist der positive Effekt aus der erzielten Einigung mit dem Land Hessen und den Universitäten Gießen und Marburg um die sogenannte Trennungsrechnung in Höhe von einmalig 20,0 Mio. Euro enthalten. Der Konzerngewinn stieg auf 47,6 Mio. Euro, ein Plus von 76,3 Prozent. Hervorzuheben ist, dass die positive Entwicklung in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2018 mit den antizipierten Tarifsteigerungen einherging.

Voraussetzung für Trennungsrechnung erfüllt – Investitionen stärken Standorte

Nach Jahren des Disputs werden wir mit der Vereinbarung zur Trennungsrechnung für unsere Leistungen für Forschung und Lehre an den beiden Universitätskliniken Gießen und Marburg (UKGM) jetzt adäquat vergütet. Mit der erfolgten Prüfung der Vereinbarung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG haben wir die letzte wichtige Hürde genommen. Die jetzige Regelung hat eine Laufzeit bis 2021. Wir sind zuversichtlich, dass dies die Basis für eine dauerhafte Regelung sein kann. Bereits im Mai 2017 hatten wir uns über die Eckpunkte der Vereinbarung geeinigt, Ende Dezember 2017 wurde das Zukunftspapier für die Weiterentwicklung der Universitätsmedizin für die Universitätskliniken in Gießen und Marburg unterzeichnet. Der Hessische Landtag hatte im Februar 2018 seine Zustimmung erteilt.

Mit der Vereinbarung ist der Weg frei für ein nachhaltiges Investitionsprogramm für die beiden Universitätskliniken, von dem unsere Patienten, unsere Mitarbeiter sowie die ganze Region Mittelhessen profitieren werden. Bis Ende 2021 wird die RHÖN-KLINIKUM AG mindestens 100,0 Mio. Euro am UKGM investieren. Am Standort Marburg erfolgt unter anderem der Neubau der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie die Modernisierungen der Klinik für Psychiatrie, des Zentral-OP und der Intensivstationen. Am Standort Gießen wird das Kinderherzzentrum ausgebaut und an das Klinikum ein Erweiterungsbau hinzugefügt. Das UKGM hat sich zudem verpflicht-

et, bis zum Ende der Vertragslaufzeit, derzeit bis Ende 2021, auf betriebsbedingte Kündigungen zu verzichten.

Patientenversorgung am MIT hat oberste Priorität

Neben unseren Kernthemen Digitalisierung und Campus-Konzept hat sich der Vorstand im dritten Quartal intensiv mit der Situation am Marburger Ionenstrahl-Therapiezentrum (MIT) beschäftigt. Nach dem Insolvenzantrag, den die vom Mehrheitsgesellschafter Universitätsklinik Heidelberg gestellte Geschäftsführung der MIT GmbH Mitte September 2018 beim Amtsgericht Heidelberg stellte, hat die Fortführung der Patientenbehandlung für die RHÖN-KLINIKUM AG höchste Priorität. Als Minderheitsgesellschafter stehen wir weiterhin für konstruktive Lösungen zur Verfügung, auch im engen Dialog mit der hessischen Landesregierung.

Die Marburger Ionenstrahl-Therapie Betriebsgesellschaft mbH wurde 2014 als Tochtergesellschaft des Universitätsklinikums Heidelberg (75,1 Prozent) und der RHÖN-KLINIKUM AG (24,9 Prozent) gegründet. Das MIT bietet eine hochwirksame Möglichkeit zur punktgenauen Behandlung von Tumorerkrankungen im Gehirn, im Bereich des Kopfes, in der Leber, in der Bauchspeicheldrüse, in der Prostata oder in der Lunge unter Schonung von strahlenempfindlichen Organen und Strukturen in der Umgebung des erkrankten Gewebes.

Gesetzliche Herausforderungen

Neben den regulatorischen Herausforderungen im Gesundheitswesen spüren auch wir den Fachkräftemangel, auf den wir mit zahlreichen, auf lokale Herausforderungen zugeschnittene Maßnahmen an unseren Standorten reagiert haben. Neben zeitgemäßen Vergütungsstrukturen, einem attraktiven Arbeitsumfeld, klinikeigenen Kindergärten, der Bereitstellung günstiger Wohnungen und der Unterstützung bei der Wohnungssuche bieten wir als moderner Arbeitgeber vielfältige Karriere- und Benefitsmöglichkeiten.

Die vom Gesetzgeber auf den Weg gebrachten Personaluntergrenzen für pflegeintensive

Krankenhausbereiche betrachten wir allerdings kritisch, da es für die Untergrenzen aus unserer Sicht keine wissenschaftlich gesicherten Erkenntnisse über einen Zusammenhang zwischen der Behandlungs- und Ergebnisqualität und einem bestimmten Pflegekraft-zu-Patienten-Verhältnis gibt. Vielmehr werden diese fach- und berufsgruppenabhängig derzeit sehr unterschiedlich gesehen.

Die RHÖN-KLINIKUM AG steht den vielfältigen Anstrengungen des Bundesgesundheitsministeriums zur Verbesserung der Pflegesituation in den Krankenhäusern positiv gegenüber, sieht aber in den rasch erwünschten Ergebnissen auch Gefahren. Wir hätten es für zielführender erachtet, eine wissenschaftlich begleitete Untersuchung an einer ausreichend großen Untersuchungsgruppe durchzuführen.

Die angedrohten Abschlüsse bei Nichterfüllung der Vorgaben, zusammen mit der derzeitigen Arbeitsmarktsituation in den Pflegeberufen, bergen das Risiko eines gegenseitigen Abwerbens von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit der Folge von Einschränkungen der Patientenversorgung durch Kapazitätsengpässe. Aus unserer Sicht muss dieser Umstand verhindert werden.

Ausblick bekräftigt

Für das laufende Geschäftsjahr 2018 bestätigt die RHÖN-KLINIKUM AG die bisherige Prognose. Erwartet wird ein Umsatz in Höhe von 1,24 Mrd. Euro in einer Bandbreite von jeweils

5 Prozent nach oben bzw. nach unten. Zu berücksichtigen sind belastende regulatorische Eingriffe des Gesetzgebers, wie etwa eine geringere Vergütung für sachkostenintensive Leistungen, insbesondere im Bereich der Herzmedizin, oder der Fixkostendegressionsabschlag für Mehrleistungen. Für das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) rechnen wir in 2018 mit einem gegenüber 2017 deutlich höheren Wert zwischen 117,5 Mio. Euro und 127,5 Mio. Euro – neben anderen Effekten positiv beeinflusst durch die Einigung über die Trennungsrechnung am UKGM.

Wir haben bereits viel erreicht, weil wir uns ambitionierte Ziele stecken, mutig neue Wege gehen und den Anspruch haben, unseren Patienten die beste Medizin zu bieten. Wir geben uns nicht mit dem Erreichten zufrieden, sondern wir arbeiten auch zukünftig hart daran, die RHÖN-KLINIKUM AG mit ihrem medizinischen Leistungsangebot und ihrer Campus-Strategie weiterzuentwickeln. Ich freue mich, wenn Sie uns weiterhin auf unserem Weg begleiten und Ihr Vertrauen schenken, sei es als Patient, als Mitarbeiter oder als Aktionär.

Mit freundlichen Grüßen

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft

Ihr
Stephan Holzinger
Vorstandsvorsitzender

DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE

Die Entwicklung an den internationalen Börsen profitierte im dritten Quartal 2018 von der guten Konjunktorentwicklung und der weiterhin expansiven Geldpolitik. Der US-Aktienmarkt entwickelte sich dank der Standortverbesserungen (Steuersenkungen, Deregulierungen, Infrastrukturinvestitionen, Digitalisierungsvorsprünge) und des unerwartet hohen Wirtschaftswachstums sehr positiv. Dagegen waren die europäischen Börsen durch die aktuellen Krisen (Handelsstreit, Schwellenländer-Krise, Schuldenkrise in Italien und Brexit) belastet.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat ihren Leitzins unverändert bei null Prozent belassen und in ihrer Sitzung am 13. September 2018 ein langsames Auslaufen des Anleihekaufprogramms beschlossen. Die monatlichen Nettokäufe sollen ab Oktober von 30 Mrd. € auf 15 Mrd. € sinken und zum Jahresende 2018 enden. Die Leitzinsen sollen mindestens den Sommer 2019 hindurch auf den derzeitigen Tiefständen verbleiben. Die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) erhöhte in ihrer Sitzung

am 26. September 2018 erwartungsgemäß den Leitzins um 0,25 %-Punkte in die Bandbreite zwischen 2,00 % und 2,25 %.

Die positive Wirtschaftsstimmung zu Jahresbeginn trübte sich insbesondere wegen des Handelsstreits ein. In Deutschland sank der ifo Geschäftsklimaindex von 105,0 Punkten im Januar 2018 bis auf das Jahrestief von 101,7 Punkten. Im August 2018 legte er wegen der guten Binnenkonjunktur und des Waffenstillstands beim Handelskonflikt mit den USA überraschend deutlich auf 103,9 Punkte zu. Im September 2018 verschlechterte er sich leicht auf 103,7 Punkte.

Der deutsche Leitindex DAX® erreichte am 23. Januar 2018 mit 13.560 Punkten ein neues Allzeithoch und konsolidierte dann bis auf 11.787 Punkte. Im Verlauf des dritten Quartals verschlechterte sich der DAX® um 0,5 % und beendete das dritte Quartal 2018 mit 12.247 Punkten. Der SDAX® verlor 0,7 %. Der DJ EURO STOXX 50® stieg um 0,1 % und der DJ EURO STOXX Healthcare® sank um 0,8 %.

RHÖN-KLINIKUM Aktie im Vergleich zum SDAX®



Quelle: XETRA®, Kursverläufe indiziert (2. Januar 2018 = 100)

RHÖN-KLINIKUM Aktie		
ISIN	DE0007042301	
Börsenkürzel	RHK	
Grundkapital (in €)	167.406.175	
Anzahl Stückaktien	66.962.470	
Börsenkurse (in €)	01.01.-30.09.2018	01.01.-31.12.2017
Schlusskurs	22,14	29,88
Höchstkurs	31,70	30,70
Tiefstkurs	21,50	23,65
	30.09.2018	31.12.2017
Marktkapitalisierung (in Mio. €)	1.482,55	2.000,83

Die Aktie der RHÖN-KLINIKUM AG beendete das dritte Quartal 2018 mit einem Schlusskurs von 22,14 € (29. Dezember 2017: 29,88 €) und sank im Verlauf des dritten Quartals um 11,4 %. Aufgrund des niedrigen Free Floats und inzwischen durchschnittlich geringerer Handelsvolumina bewegt sich der Kurs der RHÖN-Aktie zum Ende des dritten Quartals 2018 auf einem niedrigeren Niveau als zum 31. Dezember 2017.

Unter Einschluss aller ausgegebenen 66,96 Mio. Stückaktien betrug unsere Marktkapitalisierung zum Ende des dritten Quartals 1,5 Mrd. € (31. Dezember 2017: 2,0 Mrd. €). Gemessen an der Marktkapitalisierung belegten wir damit Rang 154 in der Index-Rangliste.

Unseren Finanzkalender finden Sie am Ende dieses Berichtes sowie auf unserer Website www.rhoen-klinikum-ag.com unter der Rubrik „Investor Relations“.

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

BERICHT ÜBER DAS DRITTE QUARTAL 2018 UND DIE ERSTEN NEUN MONATE DES GESCHÄFTSJAHRES 2018

- Die Plausibilisierung der Vereinbarung zur Trennungsrechnung durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer und damit die Erfüllung der letzten Vorbehaltsbedingung ist erfolgt und beeinflusst unser EBITDA der ersten neun Monate 2018 mit einem positiven Einmaleffekt von rund 20,0 Mio. €.
- Mit Umsatzerlösen von 928,5 Mio. € (+ 2,9 %), einem EBITDA von 102,5 Mio. € (+ 32,1 %) und einem Konzerngewinn von 47,6 Mio. € (+ 76,3 %) für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2018 haben wir unsere finanzwirtschaftlichen Ziele erreicht.
- Unsere Campus-Strategie, die wir erstmals mit dem neuen RHÖN-KLINIKUM Campus Bad Neustadt in die Tat umsetzen, setzen wir weiter konsequent um. Der RHÖN-KLINIKUM Campus Bad Neustadt steht kurz vor der Fertigstellung und wird zum Jahreswechsel 2018/2019 eröffnet.
- Als Vorreiter der digitalen Transformation im Gesundheitswesen haben wir im Berichtszeitraum bedeutende Fortschritte beim Einsatz digitaler Anwendungen erreicht. Dies beinhaltet die Erprobung, Einführung und stetige Weiterentwicklung digitaler Lösungen im ärztlichen, pflegerischen und Verwaltungsbereich.

GRUNDLAGEN DES RHÖN-KLINIKUM KONZERNS

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. September 2018 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und unter Anwendung von § 315e HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union im Geschäftsjahr 2018 verpflichtend anzuwenden sind.

Die zur Anwendung kommenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben wir, soweit sie bereits im Geschäftsjahr 2017 zur Anwendung gelangten und im Geschäftsjahr 2018 unverändert fortgeführt werden, im Konzernabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. Dezember 2017 ausführlich dargestellt. Die erstmals im Geschäftsjahr 2018 anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im verkürzten Konzernanhang zu diesem Zwischenbericht erläutert. Diese haben aus derzeitiger Sicht die im verkürzten Konzernanhang angegebenen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns der RHÖN-KLINIKUM AG.

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 nach den durchschnittlichen im Umlauf befindlichen Stammaktien gewichtet ermittelt.

Soweit nachfolgend Angaben zu einzelnen Gesellschaften gemacht werden, handelt es sich um Werte vor Konsolidierung. Aus rechen-technischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

CORPORATE GOVERNANCE

Zum 31. Dezember 2017 ist Frau Bettina Böttcher und zum 28. Februar 2018 ist Herr Björn Borgmann aus dem Aufsichtsrat jeweils als Mitglied der Arbeitnehmervertreter ausgeschieden. Als Ersatzmitglieder sind seit 1. Januar 2018 Frau Natascha Weihs und seit 1. März 2018 Herr Oliver Salomon neue Mitglieder im Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat hat am 28. März 2018 einstimmig beschlossen, das Vorstandsmitglied Herrn Dr. Dr. Martin Siebert mit sofortiger Wirkung als Vorstand der Gesellschaft abzuberufen und Herrn Dr. Gunther K. Weiß, M.Sc., einstimmig mit Wirkung zum 1. Mai 2018 als Mitglied des Vorstands bestellt. Die Zuständigkeiten innerhalb des Vorstands wurden entsprechend angepasst.

Im Übrigen wird die Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands sowie innerhalb des Aufsichtsrats regelmäßig den sich ändernden Anforderungen angepasst.

Die in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2018 eingegangenen Meldungen gemäß § 33 WpHG haben wir im Anhang dieses Finanzberichtes zusammengefasst dargestellt. Für eine detaillierte Auflistung der Meldungen verweisen wir auf unsere Homepage.

Im Berichtszeitraum liegen der RHÖNKLINIKUM AG keine Mitteilungen gemäß § 38 WpHG und keine Mitteilungen über Eingeschäfte von Führungspersonen nach Art. 19 Marktmissbrauchsverordnung (EU) Nr. 596/2014 vor.

Die von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam abgegebene Erklärung zur Unternehmensführung, die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG und der Corporate Governance Bericht

wurden am 28. März 2018 aktualisiert und auf unserer Homepage veröffentlicht. Alle übrigen Elemente unserer Unternehmensverfassung blieben im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres unverändert. Wir verweisen hierzu auf unsere Erläuterungen im Lagebericht zum Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2017.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die deutsche Wirtschaft bleibt weiterhin auf einem soliden Wachstumskurs, verliert jedoch leicht an Schwung. Getragen wird der Aufschwung trotz internationaler handelspolitischer Unsicherheiten von einer stabilen inländischen Nachfrage. Unter dem schwierigen außenwirtschaftlichen Umfeld leiden auch die deutschen Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen.

Der ifo Geschäftsklimaindex hat sich leicht eingetrübt. Der Index ist im September 2018 auf 103,7 Punkte gefallen. Im August 2018 betrug dieser 103,9 Punkte. Die Einschätzungen zur aktuellen Lage haben sich leicht verschlechtert, blieben aber auf hohem Niveau. Auch die Erwartungen wurden leicht nach unten korrigiert.

Der Arbeitsmarkt entwickelt sich positiv. Die Erwerbstätigkeit nimmt weiter zu und die Arbeitslosigkeit nimmt ab. Der Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X), der die saisonbereinigte Entwicklung der Arbeitskräftenachfrage abbildet, ist im September 2018 nach dem zwischenzeitlichen Rückgang im Vormonat um 5 Punkte auf 257 Punkte gestiegen. Der Vorjahreswert wird um 13 Punkte übertroffen. Der Arbeitskräftebedarf in Deutschland ist nach wie vor ungebrochen hoch. Mit der einsetzenden Herbstbelegung nahm die Zahl der Arbeitslosen von August 2018 auf September 2018 um 94 Tausend bzw. 4 % auf 2.256 Tausend Personen ab. Die von der Bundesagentur für Arbeit berechnete Arbeitslosenquote liegt im September 2018

bei 5,0 %. Im Vergleich zu September 2017 ist sie um 0,5 Prozentpunkte gesunken. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote nahm gegenüber dem Vormonat um 0,1 %-Punkte auf 5,1 % ab.

Die Verbraucherpreise, wie sie das Statistische Bundesamt ermittelt, lagen im September 2018 um 2,3 % höher als im September 2017. Im Vergleich zum Vormonat August 2018 stieg der Verbraucherpreisindex im September 2018 um 0,4 % an.

Auf die Gesundheitsbranche wirken sich weiter die im Zuge des Krankenhausstrukturgesetzes (KHSKG) erfolgten regulatorischen Eingriffe des Gesetzgebers wie eine nochmals verminderte Vergütung sachkostenintensiver Leistungen insbesondere für kardiologische und spezialorthopädische Patienten sowie der seit dem Vorjahr geltende Fixkostendegressionsabschlag, der den Mehrleistungsabschlag ersetzt hat, aus. Die Nachfrage nach medizinischen Leistungen steigt jedoch weiter an, die Vergütung wird demgegenüber aber nicht angemessen angepasst. Das bedeutet, dass die Erlös- und Kostenschere im Krankenhaus weiter auseinandergeht und sich dieser Trend operativ belastend auswirkt. Nach wie vor ist damit die wirtschaftliche Lage der Krankenhäuser in Deutschland angespannt.

GESCHÄFTSVERLAUF DER ERSTEN NEUN MONATE

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Januar bis September	2018	2017	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Umsatzerlöse	928,5	902,5	26,0	2,9
EBITDA	102,5	77,6	24,9	32,1
EBIT	57,2	33,5	23,7	70,7
EBT	56,6	32,7	23,9	73,1
Konzerngewinn	47,6	27,0	20,6	76,3

Die letzte Vorbehaltsbedingung der in 2017 erzielten Einigung mit dem Land Hessen und den Universitäten Gießen und Marburg in Sachen Kostenerstattungen für Forschung und Lehre (Trennungsrechnung), die Plausibilisie-

rung der vertraglichen Vereinbarung durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer, ist mittlerweile erfüllt und beeinflusst unsere Kennzahlen der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2018 mit einem einmaligen positiven Ergebnisbeitrag in Höhe von rund 20,0 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum haben wir in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2018 einen Anstieg des EBITDA um 24,9 Mio. € bzw. 32,1 % auf 102,5 Mio. €, einen Anstieg des EBIT um 23,7 Mio. € bzw. 70,7 % auf 57,2 Mio. € und einen Anstieg des Konzerngewinns um 20,6 Mio. € bzw. 76,3 % auf 47,6 Mio. € zu verzeichnen.

Ergebnishemmend auf unsere organische Entwicklung wirken sich weiter die im Zuge des Krankenhausstrukturgesetzes (KHSKG) erfolgten regulatorischen Eingriffe des Gesetzgebers wie eine verminderte Vergütung sachkostenintensiver Leistungen insbesondere für kardiologische und spezialorthopädische Leistungen sowie der seit 1. Januar 2017 geltende Fixkostendegressionsabschlag aus. Ferner belasten der Anstieg der Prüfquote und die restriktivere Prüfung des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) weiterhin das Ergebnis. Im Übrigen wirkt sich der seit Jahren anhaltende Trend einer auseinandergehenden Erlös- und Kostenschere im Krankenhaussektor operativ belastend aus.

Unser Know-how im Umgang mit diesen regulatorischen Rahmenbedingungen, unsere Flexibilität sowie unsere Vorreiterrolle bei Innovation und Digitalisierung sind die besten Mittel, sich in diesem herausfordernden Marktumfeld zu behaupten.

Neben den regulatorischen Herausforderungen im Gesundheitswesen spüren wir auch den zunehmenden Fachkräftemangel, auf den wir mit zahlreichen Maßnahmen reagiert haben und weiter reagieren werden. Neben zeitgemäßen Vergütungsstrukturen, einem attraktiven Arbeitsumfeld, klinikeigenen Kindergärten, der Bereitstellung günstiger Wohnungen usw. bieten wir vielfältige Karrieremöglichkeiten und Benefits.

Unsere Kernthemen RHÖN-Campus-Strategie, Digitalisierung und die 2017 initiierten Maßnahmen zur konsequenten Verbesserung der Profitabilität wurden in den ersten neun Monaten mit Nachdruck weiter vorangetrieben. Die RHÖN-Campus-Strategie, die an einem Standort ambulante und stationäre Leistungen miteinander verzahnt sowie altersorientierte Angebote wie Rehabilitation und Pflege umfasst, wird erstmals idealtypisch mit dem neuen RHÖN-KLINIKUM Campus Bad Neustadt, der zum Jahreswechsel 2018/2019 eröffnet, in die Tat umgesetzt. Der geplante Roll-out der RHÖN-Campus-Strategie auf andere Standorte in Deutschland wird weiter forciert.

Die Verbesserung der Profitabilität nimmt im Rahmen eines Maßnahmenplans weiterhin einen hohen Stellenwert ein. So wurden die internen Abläufe in der Zusammenarbeit mit dem MDK optimiert, um Forderungsausfälle zu verringern. Daneben wurden Prozesse rund um die Patientendokumentation effizienter gestaltet. Der Einsatz intelligenter Software ermöglicht patientenbezogene Kodiervorschläge und Kodierpräzisierungen, mit denen die Erlöse der erbrachten Leistungen unter Einhaltung der deutschen Kodierrichtlinien gesichert werden können.

Leistungsentwicklung

	Kliniken	Betten
Stand am 31.12.2017	11	5.370
Kapazitätsveränderung	-	-
Stand am 30.09.2018	11	5.370

Zum 30. September 2018 haben wir elf Kliniken mit 5.370 Betten/Plätzen an insgesamt fünf Standorten in vier Bundesländern in unseren Konzernabschluss einbezogen. Seit dem 31. Dezember 2017 ergaben sich keine Planbettenänderungen bei unseren akutstationären Kapazitäten.

Zum 30. September 2018 betreiben wir sieben MVZ mit insgesamt 42,00 Facharztsitzen:

	MVZ	Facharztsitze
Stand am 31.12.2017	7	40,00
Inbetriebnahmen/Erwerbe		
MVZ Bad Berka	-	2,00
Stand am 30.09.2018	7	42,00

Die Patientenzahlen in unseren Kliniken und MVZ entwickelten sich wie folgt:

Januar bis September	2018	2017	Veränderung absolut	%
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in Akutkliniken	158.742	159.003	-261	-0,2
Rehabilitationskliniken und sonstigen Einrichtungen	3.687	3.718	-31	-0,8
	162.429	162.721	-292	-0,2
Ambulant behandelte Patienten in unseren Akutkliniken	348.393	353.284	-4.891	-1,4
MVZ	133.355	115.648	17.707	15,3
	481.748	468.932	12.816	2,7
Gesamt	644.177	631.653	12.524	2,0

Insgesamt behandelten wir in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2018 in unseren Kliniken und MVZ 644.177 Patienten (+ 12.524 Patienten bzw. + 2,0 %). Während die Anzahl der ambulant behandelten Patienten um 12.816 bzw. 2,7 % gestiegen ist, sind die Fallzahlen der stationär und teilstationär behandelten Patienten mit - 292 bzw. - 0,2 % leicht rückläufig.

Die Fallerlöse im stationären und ambulanten Bereich stellen sich wie folgt dar:

Januar bis September	2018	2017
Fallerlös		
im stationären Bereich (€)	5.217	5.088
im ambulanten Bereich (€)	168	159

Die Fallerlöse sind im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2017 im stationären Bereich um 2,5 % und im ambulanten Bereich um 5,7 % angestiegen.

Ertragslage

Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

Januar bis September	2018		2017	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Erlöse				
Umsatzerlöse	928,5	902,5	26,0	2,9
Sonstige Erträge	134,4	111,8	22,6	20,2
Gesamt	1.062,9	1.014,3	48,6	4,8
Aufwendungen				
Materialaufwand	279,1	255,7	23,4	9,2
Personalaufwand	593,1	587,0	6,1	1,0
Sonstige Aufwendungen	88,1	94,0	-5,9	-6,3
Ergebnis aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten	0,1	-	0,1	o.A.
Gesamt	960,4	936,7	23,7	2,5
EBITDA	102,5	77,6	24,9	32,1
Abschreibungen	45,3	44,1	1,2	2,7
EBIT	57,2	33,5	23,7	70,7
Finanzergebnis	0,6	0,8	-0,2	-25,0
EBT	56,6	32,7	23,9	73,1
Ertragsteuern	9,0	5,7	3,3	57,9
Konzerngewinn	47,6	27,0	20,6	76,3

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum haben wir in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2018 einen Anstieg des EBITDA um 24,9 Mio. € bzw. 32,1 % auf 102,5 Mio. €, einen Anstieg des EBIT um 23,7 Mio. € bzw. 70,7 % auf 57,2 Mio. € und einen Anstieg des Konzerngewinns um 20,6 Mio. € bzw. 76,3 % auf 47,6 Mio. € zu verzeichnen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Vereinbarung zur Trennungsrechnung zwischen der RHÖN-KLINIKUM AG, dem Universitätsklinikum Gießen und Marburg, dem Land Hessen und den beiden Universitäten Gießen und Marburg in Kraft getreten ist und mittlerweile die letzte noch ausstehende Bedingung erfüllt ist und unsere Kennzahlen mit einem positiven Ergebnisbeitrag hieraus in Höhe von einmalig rund 20,0 Mio. € vor Steuern beeinflusst sind.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 26,0 Mio. € bzw. 2,9 % angestiegen. Dabei ist zu beachten, dass die Umsatzerlöse der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2018 durch die Umsetzung der ab 1. Januar 2018 verpflichtend anzuwendenden Vorschriften des IFRS 15 belastet sind. Bisher unter Abwertungen auf Forderungen ausgewiesene Erlösminderungen auf-

grund von Veritätsrisiken sind dabei nicht mehr unter den sonstigen Aufwendungen auszuweisen, sondern werden bei der Realisierung der Umsatzerlöse berücksichtigt. Diese Erlösminderungen sind im Vorjahr im Wesentlichen in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Im Übrigen sind die Umsatzerlöse der ersten neun Monate 2018 begünstigt durch die Abrechnung eines Zusatzentgelts zur medikamentösen Behandlung von SMA (Spinale Muskelatrophie), das neben der reinen DRG vergütet wird und in gleicher Höhe den Materialaufwand belastet.

Januar bis September	2018	2017
	%	%
Materialquote	30,1	28,3
Personalquote	63,9	65,0
Sonstige Aufwandsquote	9,5	10,5
Abschreibungsquote	4,8	4,9
Finanzergebnisquote	0,1	0,1
Steueraufwandsquote	1,0	0,6

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ist der Materialaufwand in den ersten neun Monaten 2018 um 23,4 Mio. € bzw. 9,2 % und die Materialquote von 28,3 % auf 30,1 % angestiegen. Im Anstieg sind Aufwendungen für die medikamentöse Behandlung von SMA (Spinale Muskelatrophie) enthalten, die in gleicher Höhe vergütet werden und unter den Umsatzerlösen ausgewiesen sind. Bereinigt um diesen Effekt hat sich die Materialquote von 28,3 % auf 28,5 % geringfügig verschlechtert.

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6,1 Mio. € bzw. 1,0 % angestiegen. Die Personalaufwandsquote ging von 65,0 % auf 63,9 % zurück. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in den Personalaufwendungen der ersten neun Monate 2018 positive Effekte aus der Trennungsrechnung enthalten sind und in den Personalaufwendungen der ersten neun Monate 2017 Einmalaufwendungen im Zuge des Vorstandsumbaus im niedrigen einstelligen Millionenbereich enthalten waren.

Die um 5,9 Mio. € bzw. 6,3 % rückläufigen sonstigen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus der Umsetzung der ab 1. Januar 2018 anzuwendenden Vorschriften des IFRS 15. Im laufenden Geschäftsjahr 2018 werden diese unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Die sonstige Aufwandsquote ging von 10,5 % auf 9,5 % zurück.

Das negative Ergebnis aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 0,1 Mio. € resultiert aus dem ab 1. Januar 2018 erstmals verpflichtend anzuwendenden IFRS 9, der u.a. die Erfassung zukünftig erwarteter Verluste finanzieller Vermögenswerte regelt.

Die Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum investitionsbedingt um 1,2 Mio. € bzw. 2,7 % auf 45,3 Mio. € angestiegen. Die Abschreibungsquote ging dennoch leicht von 4,9 % auf 4,8 % zurück.

Die Verbesserung des Finanzergebnisses in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2018 um 0,2 Mio. € auf -0,6 Mio. € resultiert aus rückläufigen Verlustanteilen an Unternehmen, die nach der Equity-Methode konsolidiert werden. Gegenläufig wirkten sich gestiegene Finanzierungsaufwendungen aufgrund der erstmals über neun Monate bereitgestellten syndizierten Kreditlinie, die im Oktober 2017 abgeschlossen wurde, sowie Wertberichtigungen eines Darlehens an die Marburger Ionenstrahl-Therapie Betriebs-Gesellschaft des Universitätsklinikums Heidelberg mit beschränkter Haftung sowie rückläufige Finanzierungserträge aufgrund eines geringeren Anlagevolumens aus.

Insbesondere aufgrund der im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegenen steuerlichen Bemessungsgrundlage ist der Ertragsteueraufwand bei einer unveränderten Tarifbesteuerung um 3,3 Mio. € bzw. 57,9 % auf 9,0 Mio. € (Vj. 5,7 Mio. €) angestiegen.

Der Konzerngewinn ist gegenüber den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2017 um 20,6 Mio. € bzw. 76,3 % auf 47,6 Mio. € (Vj. 27,0 Mio. €) angestiegen.

Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinnanteile erhöhten sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 0,5 Mio. € bzw. 35,7 % auf 1,9 Mio. € (Vj. 1,4 Mio. €).

Der auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG entfallende Gewinnanteil für die ersten neun Monate 2018 ist gegenüber der Vorjahresperiode um 20,0 Mio. € bzw. 78,1 % auf 45,6 Mio. € (Vj. 25,6 Mio. €) angestiegen. Der auf die Aktionäre entfallende Gewinnanteil entspricht einem Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 (unverwässert/verwässert) von 0,68 € (Vj. 0,38 €).

Das Gesamtergebnis (Summe Konzerngewinn und sonstiges Ergebnis) betrug in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2018 47,7 Mio. € (Vj. 27,2 Mio. €).

Vermögens- und Finanzlage

	30.09.2018		31.12.2017	
	Mio. €	%	Mio. €	%
AKTIVA				
Langfristiges Vermögen	986,2	66,5	968,8	65,8
Kurzfristiges Vermögen	495,9	33,5	502,6	34,2
	1.482,1	100,0	1.471,4	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital	1.155,9	78,0	1.125,3	76,5
Langfristiges Fremdkapital	17,2	1,2	25,2	1,7
Kurzfristiges Fremdkapital	309,0	20,8	320,9	21,8
	1.482,1	100,0	1.471,4	100,0

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 um 10,7 Mio. € bzw. 0,7 % auf 1.482,1 Mio. € (Vj. 1.471,4 Mio. €) angestiegen. Dabei nahmen unsere langfristigen Vermögenswerte im Wesentlichen auf Grund der planmäßigen Abarbeitung unserer Investitionsprogramme zu. Der Rückgang beim kurzfristigen Fremdkapital resultiert unter anderem aus der Inanspruchnahme der Rückstellung für rechtliche und steuerliche Risiken im Zusammenhang mit dem Verkauf von Gesellschaften und die dadurch ausgelösten steuerlichen Risiken.

Die Eigenkapitalquote stieg seit dem letzten Bilanzstichtag leicht von 76,5 % auf 78,0 % an und befindet sich damit weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

In der nachstehenden Tabelle ist die Veränderung des Eigenkapitals zum letzten Bilanzstichtag dargestellt:

Eigenkapital	2018			2017
	Aktionäre	Nicht beherrschende Anteile	Insgesamt	Insgesamt
Stand am 01.01. vor Anpassungen	1.102,3	23,0	1.125,3	1.113,4
Anpassungen durch Übernahme von IFRS 9 (nach Steuern)	-1,1	-0,1	-1,2	-
Stand am 01.01. nach Anpassungen	1.101,2	22,9	1.124,1	1.113,4
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern	-14,7	-1,2	-15,9	-24,9
Gesamtergebnis der Periode	45,8	1,9	47,7	27,2
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-
Stand am 30.09.	1.132,3	23,6	1.155,9	1.115,7

Wir weisen am 30. September 2018 ein Eigenkapital in Höhe von 1.155,9 Mio. € (31. Dezember 2017: 1.125,3 Mio. €) aus. Zum Erstanwendungszeitpunkt 1. Januar 2018 von IFRS 9 ist es im Zusammenhang mit der Berücksichtigung des zukünftig erwarteten Ausfalls von finanziellen Vermögenswerten zu einem ergebnisneutralen Rückgang der finanziellen Vermögenswerte gekommen, der zu einem Rückgang des Eigenkapitals in Höhe von 1,2 Mio. € führte. Ausschüttungen an Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG und nicht beherrschende Anteile in Höhe von 15,9 Mio. € sowie Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen (FVOCI) in Höhe von 0,1 Mio. € reduzierten ebenso das Eigenkapital. Gegenläufig und damit zu einem Anstieg des Eigenkapitals wirkten sich der Konzerngewinn der ersten neun Monate 2018 in Höhe von 47,6 Mio. € sowie Gewinne aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von 0,2 Mio. € aus.

Das langfristige Vermögen ist rechnerisch zu 119,0 % (31. Dezember 2017: 118,8 %) fristenkongruent durch Eigenkapital und langfristige Schulden finanziert. Zum 30. September 2018 weisen wir eine Nettoliquidität in Höhe von 143,5 Mio. € (31. Dezember 2017: 253,7 Mio. €)

aus. Unsere Nettoliquidität ermittelt sich wie folgt:

	30.09.2018	31.12.2017
	Mio. €	Mio. €
Zahlungsmittel (kurzfristig)	72,7	122,5
Festgelder (kurzfristig)	74,6	105,1
Festgelder (langfristig)	0,0	30,0
Zahlungsmittel, Festgelder	147,3	257,6
Finanzschulden (kurzfristig)	-	-
Finanzschulden (langfristig)	-	-
Verbindlichkeiten Finance-Lease	3,8	3,9
Finanzverbindlichkeiten	3,8	3,9
Nettoliquidität	143,5	253,7

Die Herkunft und Verwendung unserer liquiden Mittel ist aus nachstehender Übersicht zu entnehmen:

Januar bis September	2018	2017
	Mio. €	Mio. €
Mittelab-/Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-3,8	52,4
Mittelab-/Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit	-29,9	28,3
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-16,1	-34,6
Veränderung des Finanzmittelfonds	-49,8	46,1
Finanzmittelfonds am 01.01.	122,5	80,8
Finanzmittelfonds am 30.09.	72,7	126,9

Der Finanzmittelfonds hat sich in den ersten neun Monaten 2018 um 49,8 Mio. € vermindert (Erhöhung in den ersten neun Monaten 2017 um 46,1 Mio. €).

Ursächlich für die Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist die Abweichung des Mittelab-/zuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit resultierend aus dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen u.a. aufgrund der Einführung eines neuen klinischen Abrechnungssystems in einer Klinik. Ferner erfolgt die Erstattung der Kosten für Forschung und Lehre am Universitätsklinikum Gießen und Marburg nicht mehr monatlich, sondern quartärl. Im Übrigen wurde die Rückstellung für steuerliche und rechtliche

Risiken aus dem Verkauf von Gesellschaften teilweise zahlungswirksam in Anspruch genommen.

Ferner hat sich der Mittelab-/Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit bedingt durch geringere Festgeldaufösungen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2018 verringert.

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2018 in Höhe von 103,1 Mio. € (Vj. 78,6 Mio. €) gliedern sich wie folgt auf:

	Einsatz von		
	Förder- mitteln Mio. €	Eigen- mitteln Mio. €	Insgesamt Mio. €
Laufende Investitionen	8,8	93,7	102,5
Übernahmen	-	0,6	0,6
Insgesamt	8,8	94,3	103,1

Von den Investitionen der ersten neun Monate 2018 entfallen 8,8 Mio. € (Vj. 7,7 Mio. €) auf geförderte Investitionen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht, die gemäß IFRS von den Gesamtinvestitionen abgesetzt werden.

Unsere eigenmittelfinanzierten Investitionen verteilen sich auf folgende Standorte:

	Mio. €
Bad Neustadt a. d. Saale	70,0
Gießen, Marburg	14,3
Frankfurt (Oder)	6,9
Bad Berka	3,1
Gesamt	94,3

Die eigenmittelfinanzierten Investitionen sind durch unseren Campus-Neubau in Bad Neustadt a. d. Saale geprägt.

Die Vereinbarung mit dem Land Hessen im Zusammenhang mit der Finanzierung der zu erbringenden Leistungen für Forschung und Lehre an den zum Konzern gehörenden Universitätskliniken sieht Investitionsverpflichtungen in Höhe von 100,0 Mio. € in den nächsten fünf Jahren vor.

Aus abgeschlossenen Unternehmenskaufverträgen bestehen zum Bilanzstichtag keine Investitionsverpflichtungen.

Mitarbeiter

Mitarbeiter	30.09.2018	31.12.2017	Veränderung	
			absolut	%
Kliniken	15.024	14.939	85	0,6
MVZ	242	218	24	11,0
Servicegesellschaften	1.563	1.531	32	2,1
Gesamt	16.829	16.688	141	0,8

Am 30. September 2018 waren im Konzern 16.829 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2017: 16.688) beschäftigt.

GESCHÄFTSVERLAUF DES DRITTEN QUARTALS

Juli bis September	2018		2017		Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Umsatzerlöse	308,3	304,0	4,3	1,4		
EBITDA	51,3	27,4	23,9	87,2		
EBIT	36,3	12,6	23,7	188,1		
EBT	35,7	12,4	23,3	187,9		
Konzerngewinn	30,0	10,0	20,0	200,0		

Im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2018 haben wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Anstieg des EBITDA um 23,9 Mio. € bzw. 87,2 % auf 51,3 Mio. €, einen Anstieg des EBIT um 23,7 Mio. € bzw. 188,1 % auf 36,3 Mio. € und einen Anstieg des Konzerngewinns um 20,0 Mio. € bzw. 200,0 % auf 30,0 Mio. € zu verzeichnen. In den Ergebniskennzahlen des dritten Quartals 2018 ist der positive Effekt aus der Einigung zwischen der RHÖN-KLINIKUM AG, dem Universitätsklinikum Gießen und Marburg, dem Land Hessen und den beiden Universitäten Gießen und Marburg im Zusammenhang mit der Trennungsrechnung in Höhe von einmalig rund 20,0 Mio. € enthalten.

Die Umsatzerlöse sind im dritten Quartal 2018 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 4,3 Mio. € bzw. 1,4 % angestiegen. Zu berücksichtigen ist dabei, dass die Umsatzerlöse des dritten Quartals 2018 durch die

Umsetzung der ab 1. Januar 2018 verpflichtend anzuwendenden Vorschriften des IFRS 15 belastet sind. Bisher unter Abwertungen auf Forderungen ausgewiesene Erlösminderungen aufgrund von Veritätsrisiken sind dabei nicht mehr unter den sonstigen Aufwendungen auszuweisen, sondern werden bei der Realisierung der Umsatzerlöse berücksichtigt. Diese Erlösminderungen sind im Vorjahr im Wesentlichen in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Ferner sind die Umsatzerlöse des dritten Quartals 2018 begünstigt durch die Abrechnung eines Zusatzentgelts zur Behandlung von SMA, das neben der reinen DRG vergütet wird und in gleicher Höhe den Materialaufwand belastet.

Neben den regulatorischen Herausforderungen im Gesundheitswesen wirken weiterhin insbesondere der Fachkräftemangel in Teilen unserer Kliniken sowie Tarifsteigerungen im Personalbereich auf unsere Margen. Wir haben bereits und werden auch weiterhin Maßnahmen umsetzen, um unsere Attraktivität als Arbeitgeber noch stärker hervorzuheben. Neben einer zeitgemäßen Vergütungsstruktur, einem attraktiven Arbeitsumfeld, der Bereitstellung günstiger Wohnraummöglichkeiten, z.B. für Pflegekräfte, Auszubildende und Schüler, bieten wir vielfältige Karrieremöglichkeiten und Benefits.

CHANCEN UND RISIKEN

Das installierte System des Risikomanagements sowie die einzelnen Unternehmensrisiken und -chancen sind im Geschäftsbericht 2017 auf den Seiten 91 bis 96 beschrieben. Die dort getroffenen Aussagen gelten im Wesentlichen unverändert fort. Bestandsgefährdende Risiken sehen wir weder für die Einzelgesellschaften noch für den Konzern.

PROGNOSE

Die RHÖN-KLINIKUM AG hat das Ziel, die Patienten auf der Basis neuester wissenschaftlich fundierter Therapieverfahren und unter Einsatz modernster Medizintechnologie zu diag-

nostizieren und zu behandeln. Unsere unternehmerischen Aktivitäten zielen im Kern darauf ab, das Unternehmen schlank und agil zu halten, den Wissens- und Erfahrungsaustausch zu fördern und marktgerechte Leistungen in hoher Qualität anzubieten. Dabei stehen die Stärkung der Behandlungsexzellenz und Patientenversorgung durch die Umsetzung des RHÖN-Campus-Konzepts, der digitale Wandel des Unternehmens sowie die Netzwerkmedizin im Vordergrund.

Unseren Patienten werden wir auch künftig mit uneingeschränkten Spitzenleistungen helfen können. Um Anamnese, Diagnose und Behandlung schnell und in allerbesten Qualität anbieten zu können, gehen wir auch in der IT neue Wege. Modernste klinische Informationssysteme, elektronische Patientenakten und neue Instrumente wie das Medical Cockpit, das Ende 2018 an unserem Campus Bad Neustadt a.d. Saale starten soll und mit dem wir Ärzten und Pflegekräften ein schnelles Orientierungs- und Analyse-Instrument bezüglich Patientendaten an die Hand geben, sind entscheidende Voraussetzungen dafür, dass diese neuen Wege in der besten und raschen Versorgung der Patienten auch wirtschaftlich betrieben werden können. Unsere Aktivitäten bei der Digitalisierung werden wir weiter mit Hochdruck vorantreiben. Dabei stellt die Digitalisierung auch die Grundlage für eine signifikant optimierte Patientensteuerung, die Verzahnung und Harmonisierung von ambulanter und stationärer Versorgung, die Anbindung von verwandten Leistungen sowie von vielen Anwendungen im Bereich der Telemedizin dar.

Das wirtschaftliche Fundament des RHÖN-KLINIKUM Konzerns bilden auch im Geschäftsjahr 2018 seine fünf Großstandorte in vier Bundesländern mit rund 5.400 Betten und nahezu 17.000 Mitarbeitern. Damit gehören wir zu den größten Klinikbetreibern in Deutschland.

Für das laufende Geschäftsjahr 2018 gehen wir unverändert von einem Umsatz in Höhe von 1,24 Mrd. € in einer Bandbreite von jeweils 5 % nach oben bzw. unten aus. Besonders belastend wirken sich für uns als Maxi-

malversorger die anhaltenden regulatorischen Eingriffe des Gesetzgebers wie etwa eine geringere Vergütung für sachkostenintensive Leistungen, insbesondere der herzmedizinischen Leistungen, oder der Fixkostendegressionsabschlag für Mehrleistungen aus.

Für das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) rechnen wir in 2018 weiterhin mit einem Wert zwischen

117,5 Mio. € und 127,5 Mio. €. Das EBITDA ist neben anderen Effekten beeinflusst durch die Einigung über die Trennungsrechnung am Universitätsklinikum Gießen und Marburg.

Unser Ausblick steht unter dem Vorbehalt etwaiger regulatorischer Eingriffe mit Auswirkungen auf die Vergütungsstruktur für unsere medizinischen Leistungen im restlichen Jahr.

Bad Neustadt a. d. Saale, 9. November 2018

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft
DER VORSTAND

Prof. Dr. Bernd Griewing

Stephan Holzinger

Dr. Gunther K. Weiß

VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG JANUAR BIS SEPTEMBER	18
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG JULI BIS SEPTEMBER.....	19
KONZERNBILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2018.....	20
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	21
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	22
VERKÜRZTER KONZERNANHANG.....	23

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung Januar bis September

Januar bis September	2018		2017	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	928.498	100,0	902.451	100,0
Sonstige Erträge	134.376	14,5	111.832	12,4
	1.062.874	114,5	1.014.283	112,4
Materialaufwand	279.054	30,1	255.744	28,3
Personalaufwand	593.057	63,9	586.963	65,0
Sonstige Aufwendungen	88.138	9,5	93.971	10,5
Ergebnis aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten	162	0,0	-	-
	960.411	103,5	936.678	103,8
Zwischenergebnis (EBITDA)	102.463	11,0	77.605	8,6
Abschreibungen und Wertminderungen	45.293	4,8	44.095	4,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	57.170	6,2	33.510	3,7
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	81	0,0	-690	-0,1
Finanzierungserträge	274	0,0	500	0,1
Finanzierungsaufwendungen	1.032	0,1	611	0,1
Ergebnis aus der Wertminderung von Finanzanlagen	-59	0,0	-	-
Finanzergebnis (netto)	618	0,1	801	0,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	56.552	6,1	32.709	3,6
Ertragsteuern	8.992	1,0	5.713	0,6
Konzerngewinn	47.560	5,1	26.996	3,0
davon entfallend auf				
Nicht beherrschende Anteile	1.938	0,2	1.426	0,2
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	45.622	4,9	25.570	2,8
Ergebnis je Aktie in €				
unverwässert	0,68		0,38	
verwässert	0,68		0,38	

Januar bis September	2018	2017
	Tsd. €	Tsd. €
Konzerngewinn	47.560	26.996
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	1.938	1.426
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	45.622	25.570
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen (FVOCI)	-78	-
Ertragsteuern	13	-
Sonstiges Ergebnis (Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen FVOCI), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	-65	-
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	302	190
Ertragsteuern	-48	- 30
Sonstiges Ergebnis (Neubewertung von Pensionsplänen), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	254	160
Sonstiges Ergebnis¹	189	160
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	0	0
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	189	160
Gesamtergebnis	47.749	27.156
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	1.938	1.426
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	45.811	25.730

¹ Summe der im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Wertänderungen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung Juli bis September

Juli bis September	2018		2017	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	308.317	100,0	304.011	100,0
Sonstige Erträge	58.678	19,0	36.828	12,1
	366.995	119,0	340.839	112,1
Materialaufwand	95.272	30,9	86.567	28,5
Personalaufwand	191.752	62,2	195.428	64,3
Sonstige Aufwendungen	28.887	9,4	31.433	10,3
Ergebnis aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten	-243	-0,1	-	-
	315.668	102,4	313.428	103,1
Zwischenergebnis (EBITDA)	51.327	16,6	27.411	9,0
Abschreibungen und Wertminderungen	15.017	4,8	14.806	4,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	36.310	11,8	12.605	4,1
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	52	0,0	-119	0,0
Finanzierungserträge	51	0,0	115	0,0
Finanzierungsaufwendungen	714	0,2	197	0,0
Ergebnis aus der Wertminderung von Finanzanlagen	7	0,0	-	-
Finanzergebnis (netto)	618	0,2	201	0,0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	35.692	11,6	12.404	4,1
Ertragsteuern	5.723	1,9	2.355	0,8
Konzerngewinn	29.969	9,7	10.049	3,3
davon entfallend auf				
Nicht beherrschende Anteile	1.342	0,4	461	0,1
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	28.627	9,3	9.588	3,2
Ergebnis je Aktie in €				
unverwässert	0,43		0,14	
verwässert	0,43		0,14	

Juli bis September	2018	2017
	Tsd. €	Tsd. €
Konzerngewinn	29.969	10.049
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	1.342	461
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	28.627	9.588
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen (FVOCI)	-1.212	-
Ertragsteuern	192	-
Sonstiges Ergebnis (Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen FVOCI), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	-1.020	-
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	5	6
Ertragsteuern	-1	-1
Sonstiges Ergebnis (Neubewertung von Pensionsplänen), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	4	5
Sonstiges Ergebnis¹	-1.016	5
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	-	-
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-1.016	5
Gesamtergebnis	28.953	10.054
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	1.342	461
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	27.611	9.593

¹ Summe der im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Wertänderungen.

Konzernbilanz zum 30. September 2018

	30.09.2018		31.12.2017	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	176.003	11,9	174.482	11,8
Sachanlagen	794.673	53,6	747.050	50,8
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.525	0,2	2.631	0,2
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	389	0,0	389	0,0
Latente Steuerforderungen	7.540	0,5	9.134	0,6
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.076	0,3	35.153	2,4
	986.206	66,5	968.839	65,8
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	23.800	1,6	25.022	1,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	242.869	16,4	203.963	13,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	139.481	9,4	140.021	9,5
Sonstige Vermögenswerte	16.146	1,1	9.385	0,6
Laufende Ertragsteueransprüche	945	0,1	1.716	0,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	72.656	4,9	122.452	8,4
	495.897	33,5	502.559	34,2
	1.482.103	100,0	1.471.398	100,0

	30.09.2018		31.12.2017	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	167.406	11,3	167.406	11,4
Kapitalrücklage	574.168	38,7	574.168	39,0
Sonstige Rücklagen	390.766	26,4	360.803	24,5
Eigene Anteile	-76	0,0	-76	0,0
Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	1.132.264	76,4	1.102.301	74,9
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	23.645	1,6	22.955	1,6
	1.155.909	78,0	1.125.256	76,5
Langfristige Schulden				
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	2.054	0,2	2.288	0,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	15.150	1,0	15.005	1,0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0,0	7.982	0,5
	17.204	1,2	25.275	1,7
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	94.887	6,4	108.225	7,3
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	5.136	0,3	1.299	0,1
Sonstige Rückstellungen	69.069	4,7	92.673	6,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24.107	1,6	19.909	1,4
Sonstige Verbindlichkeiten	115.791	7,8	98.761	6,7
	308.990	20,8	320.867	21,8
	1.482.103	100,0	1.471.398	100,0

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital ¹	Eigenkapital
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 31.12.2016/01.01.2017	167.406	574.168	349.057	-76	1.090.555	22.828	1.113.383
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern							
Dividendenausschüttungen	-	-	-23.429	-	-23.429	-1.459	-24.888
Konzerngewinn	-	-	25.570	-	25.570	1.426	26.996
Sonstiges Ergebnis	-	-	160	-	160	-	160
Sonstige Veränderungen Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-
Stand 30.09.2017	167.406	574.168	351.358	-76	1.092.856	22.795	1.115.651
Stand 31.12.2017/01.01.2018 vor Anpassungen	167.406	574.168	360.803	-76	1.102.301	22.955	1.125.256
Anpassungen durch Übernahme von IFRS 9 (nach Steuern)	-	-	-1.122	-	-1.122	-30	-1.152
Stand 31.12.2017/01.01.2018 nach Anpassungen	167.406	574.168	359.681	-76	1.101.179	22.925	1.124.104
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern							
Dividendenausschüttungen	-	-	-14.726	-	-14.726	-1.218	-15.944
Konzerngewinn	-	-	45.622	-	45.622	1.938	47.560
Sonstiges Ergebnis	-	-	189	-	189	-	189
Sonstige Veränderungen Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-
Stand 30.09.2018	167.406	574.168	390.766	-76	1.132.264	23.645	1.155.909

¹ Einschließlich des sonstigen Ergebnisses (OCI).

Konzern-Kapitalflussrechnung

Januar bis September	2018	2017
	Mio. €	Mio. €
Ergebnis vor Ertragsteuern	56,6	32,7
Finanzergebnis (netto)	0,6	0,8
Abschreibungen und Wertminderungen sowie Ergebnisse aus dem Abgang von Vermögenswerten	45,2	44,0
	102,4	77,5
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens		
Veränderung der Vorräte	1,2	0,7
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-39,7	-20,4
Veränderung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen Vermögenswerte	-36,8	-12,0
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-17,8	-6,7
Veränderung übrige Nettoschulden/ Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	13,6	15,9
Veränderung der Rückstellungen	-23,5	-1,1
Gezahlte Ertragsteuern	-2,6	-0,9
Zinsauszahlungen	-0,6	-0,6
Mittelab-/Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-3,8	52,4
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-98,1	-76,1
Zugeflossene Fördermittel zur Finanzierung der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	8,8	7,8
Veränderung Anlage in Festgelder	60,1	100,0
Investitionen in Finanzanlagen	-0,6	-3,0
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-0,6	-1,2
Verkaufserlöse aus dem Abgang von Vermögenswerten	0,2	0,3
Zinseinzahlungen	0,3	0,5
Mittelab-/Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit	-29,9	28,3
Rückzahlung von Finanzschulden	-	-10,0
Dividendenzahlungen an Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-14,7	-23,4
Zahlungen aus Finanzierungs-Leasing	-0,2	0,3
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	-1,2	-1,5
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-16,1	-34,6
Veränderung des Finanzmittelfonds	-49,8	46,1
Finanzmittelfonds am 01.01.	122,5	80,8
Finanzmittelfonds am 30.09.	72,7	126,9

Verkürzter Konzernanhang

GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Die RHÖN-KLINIKUM AG und ihre Tochterunternehmen errichten, erwerben und betreiben Krankenhäuser, vorwiegend im Akutbereich, wobei die Konzentration auf maximalversorgungsnahe Medizin mit direkter Verbindung zu Universitäten und Forschungseinrichtungen gerichtet ist. Darüber hinaus betreiben wir ambulante Strukturen im Wesentlichen in Form von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ).

Mit dem RHÖN-Campus-Konzept setzt das Unternehmen derzeit ein neuartiges und zukunftsweisendes Projekt um, das durch die enge Verbindung ambulanter und stationärer Gesundheitsleistungen die medizinische Versorgung in ländlichen Gebieten auf ein neues Exzellenzniveau hebt und sich an den wachsenden Bedürfnissen und an dem Wohl der Patienten orientiert.

Wir erbringen unsere Dienstleistungen ausschließlich in Deutschland.

Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ist seit 1989 börsennotiert (SDAX®). Sitz der Gesellschaft ist in Bad Neustadt a. d. Saale, Salzburger Leite 1, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Registergericht Schweinfurt unter HRB 1670 eingetragen.

Der Konzern-Zwischenabschluss wird am 9. November 2018 auf der Website der RHÖN-KLINIKUM AG sowie bei der Deutschen Börse veröffentlicht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. September 2018 wird in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und in Anwendung von § 315e HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Des Weiteren wurden die Regelungen des DRS 16 bei der Erstellung des Konzern-Zwischenlageberichts beachtet.

Im Konzern-Zwischenabschluss sind mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Standards die gleichen, bereits von der Europäischen Union verabschiedeten, Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden angewendet worden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017.

Die Änderungen an den Standards IFRS 2 und IAS 40, die jährlichen Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2014-2016) sowie die Klarstellungen an IFRIC 22, die jeweils ab dem 1. Januar 2018 verpflichtend anzuwenden sind, wurden mittlerweile von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die Änderungen haben für die RHÖN-KLINIKUM AG keine praktische Relevanz. Ebenso wurden die ab 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwendenden Änderungen an IFRS 9 im ersten Quartal 2018 von der Europäischen Union gebilligt. Die Änderungen haben für die RHÖN-KLINIKUM AG keine praktische Relevanz. Darüber hinaus gehende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen wurden in den ersten neun Monaten 2018 von der Europäischen Union noch nicht in europäisches Recht übernommen.

Der im Juli 2014 vom IASB veröffentlichte IFRS 9, Finanzinstrumente, ist ein dreiphasiges Modell zur Ersetzung von IAS 39 und wurde im Amtsblatt der Europäischen Union (EU) am 22. November 2016 in EU-Recht übernommen. Er ist für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2018 verpflichtend anzuwenden. Der Standard enthält Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten (Phase 1), zur Bilanzierung von Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte (Phase 2) sowie zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Phase 3). Beteiligungen werden ab dem Erstanwendungszeitpunkt erfolgsneutral zum Fair Value (Fair Value through other comprehensive income, ohne Recycling) bewertet. Die Bewertung der übrigen finanziellen Vermögenswerte erfolgt unverändert zu fortgeführten Anschaffungskosten (amortised cost). Bezüglich des Themas der Wertberichtigung von finanziellen Vermögenswerten bzw. des geänderten Wertminderungsmodells kommt es zum Erstanwendungszeitpunkt 1. Januar 2018 zu einem ergebnisneutralen Rückgang der finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (amortised cost) bewertet sind, in Höhe von 1,4 Mio. € und des Eigenkapitals in Höhe von 1,2 Mio. € (nach Steuern). Im Übrigen setzt die RHÖN-KLINIKUM AG aktuell keine Sicherungsbeziehungen ein und beabsichtigt auch nicht, dies in naher Zukunft zu tun.

Der im September 2015 veröffentlichte und ab 1. Januar 2018 verpflichtend anzuwendende Standard IFRS 15, der die Realisierung von Umsatzerlösen regelt, führt in den ersten neun Monaten 2018 zu einem Rückgang der Umsatzerlöse in Höhe von 8,7 Mio. €. Gleichzeitig vermindern sich in dieser Höhe im Wesentlichen die sonstigen Aufwendungen.

Der im Januar 2016 veröffentlichte und für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwendende neue Standard IFRS 16 definiert ein Leasingverhältnis als einen Vertrag, der das Recht zur Nutzung eines Vermögenswertes über einen Zeitraum im Austausch für eine Gegenleistung beinhaltet. Für Leasingnehmer erfordert der neue Standard einen vollkommen neuen Ansatz für die bilanzielle Erfassung von Leasingverträgen. So ist künftig grundsätzlich jedes Leasingverhältnis beim Leasingnehmer in Form eines Nutzungsrechts als Finanzierungsvorgang in der Bilanz abzubilden. Für Leasinggeber sind die Bilanzierungsvorschriften weitgehend unverändert geblieben. Die Anwendung des IFRS 16 als Leasingnehmer hat auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RHÖN-KLINIKUM AG voraussichtlich wesentliche Auswirkungen. So wird es innerhalb der Bilanz zu einem Anstieg der Aktiva und Passiva (Bilanzverlängerung) sowie zu einer geringeren Eigenkapitalquote kommen. Der bisherige Leasingaufwand wird das EBITDA entlasten und im Gegenzug werden sich die Abschreibungen erhöhen. Durch die Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten werden höhere Zinsaufwendungen ab dem Geschäftsjahr 2019 das Finanzergebnis belasten und Auswirkungen auf das EBT haben. Eine Software für IFRS 16, mit der alle für den neuen Standard relevanten Verträge erfasst werden, wurde bereits installiert. Die Erfassung der relevanten Daten verläuft planmäßig. Aufgrund komplexer Leasingvertragsstrukturen insbesondere bei medizintechnischen Geräten ist eine Quantifizierung der Auswirkungen zum jetzigen Zeitpunkt jedoch noch nicht abschließend möglich. Im Übrigen hat die Anwendung des IFRS 16 als Leasinggeber keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RHÖN-KLINIKUM AG.

Der Ertragsteueraufwand wurde in der Berichtsperiode auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Konzernobergesellschaft ist die RHÖN-KLINIKUM AG mit Sitz in Bad Neustadt a. d. Saale. Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2017	Zugänge	Abgänge	30.09.2018
Vollkonsolidierte Gesellschaften	28	-	-	28
Gesellschaften, nach der Equity-Methode konsolidiert	2	-	-	2
Übrige Gesellschaften	9	-	-1	8
Konsolidierungskreis	39	-	-1	38

Im Berichtszeitraum wurde unsere Beteiligung an der Gesellschaft zur Durchführung des Schulversuchs Generalistische Pflegeausbildung mit beruflichen Schwerpunkten in Bayern UG (haftungsbeschränkt), Röhrmoos, an der wir einen Anteil von 30 % hatten, veräußert. Aus dem Verkauf entstand weder ein Gewinn, noch ein Verlust.

Die Geschäftsführung der Marburger Ionenstrahl-Therapie Betriebs-Gesellschaft des Universitätsklinikums Heidelberg mit beschränkter Haftung, Heidelberg, an der die RHÖN-KLINIKUM AG mit 24,9 % beteiligt ist, stellte im September 2018 Insolvenzantrag. Im dritten Quartal 2018 wurde ein im Geschäftsjahr 2018 ausgereichtes Darlehen in Höhe von 0,6 Mio. € wertberichtigt.

Unternehmenserwerbe

Zum 1. Januar des Geschäftsjahres 2018 wurden zwei kliniknahe Arztsitze erworben, für die die Wirksamkeitsvoraussetzungen vertragsgemäß im Berichtszeitraum 2018 eintraten:

Kauf Arztsitze Januar bis September 2018	Zeitwert nach Akquisition Mio. €
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Immaterielle Vermögenswerte	0,0
Sachanlagen	0,0
Erworbenes Nettovermögen	0,0
+ Goodwill	0,6
Anschaffungskosten	0,6
./. Ausstehende Kaufpreiszahlungen	0,0
./. Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,0
Zahlungsmittelabfluss aus Transaktion	0,6

Der Goodwill in Höhe von 0,6 Mio. € beinhaltet im Wesentlichen Synergieeffekte, die aus dem Ausbau der medizinischen Versorgungszentren erwartet werden. Es ist davon auszugehen, dass der erfasste Goodwill für steuerliche Zwecke abzugsfähig ist.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden zwei weitere kliniknahe Kassenarztsitze erworben, für die die Wirksamkeitsvoraussetzungen vertragsgemäß erst am 1. Januar 2019 eintreten:

Kauf KV-Sitze mit Wirksamkeit 1. Januar 2019	Zeitwert nach Akquisition Mio. €
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Immaterielle Vermögenswerte	0,0
Sachanlagen	0,0
Übrige Schulden	0,2
Erworbenes Nettovermögen	0,2
+ Geschäftswert	0,1
Anschaffungskosten	0,3
./. Ausstehende Kaufpreiszahlungen	-0,3
./. Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,0
Zahlungsmittelabfluss aus Transaktion	0,0

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNZWISCHEN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Nach IFRS 8 - Geschäftssegmente - sind die Segmentinformationen über Geschäftssegmente entsprechend der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger darzustellen (Managementansatz). In unserem Konzern ist der Vorstand das Hauptentscheidungsträgergremium. In diesem Gremium werden die strategischen Entscheidungen für den Konzern getroffen und an dieses Gremium werden regelmäßig die Kennzahlen der Kliniken, die bei uns die operativen Segmente darstellen, berichtet. Wir verfügen unverändert über nur ein berichtspflichtiges Geschäftssegment.

Umsatzerlöse

Januar bis September	2018 Mio. €	2017 Mio. €
Leistungsbereiche		
Akutkliniken	898,4	874,3
Medizinische Versorgungszentren	10,9	8,8
Rehabilitationskliniken	19,2	19,4
	928,5	902,5
Bundesländer		
Freistaat Bayern	194,9	194,5
Freistaat Sachsen	0,2	0,2
Freistaat Thüringen	124,0	125,5
Land Brandenburg	103,6	101,9
Land Hessen	505,8	480,4
	928,5	902,5

Die Umsatzerlöse stellen nach IAS 15 Umsätze aus der Erbringung von Dienstleistungen dar und sind gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 26,0 Mio. € bzw. 2,9 % auf 928,5 Mio. € angestiegen.

In den Umsatzerlösen der ersten neun Monate 2018 sind durch die Umsetzung der ab 1. Januar 2018 anzuwendenden Vorschriften des IFRS 15 Erlösminderungen in Höhe von 8,7 Mio. € enthalten, die im

Vorjahr in den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen ausgewiesen waren. Im Übrigen sind die Umsatzerlöse der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2018 begünstigt durch die Abrechnung eines Zusatzentgelts zur Behandlung von SMA (Spinale Muskelatrophie) in Höhe von 19,9 Mio. €, das neben der reinen DRG vergütet wird und in gleicher Höhe den Materialaufwand belastet. Das entsprechende Medikament wurde durch die Europäische Kommission erst Anfang Juli 2017 zugelassen. Im Konzern wurde das Medikament erstmals im vierten Quartal 2017 als Zusatzentgelt abgerechnet.

Sonstige Erträge

Januar bis September	2018 Mio. €	2017 Mio. €
Erträge aus Leistungen	117,9	96,4
Erträge aus Fördermitteln und sonstigen Zuwendungen	9,5	8,3
Erträge aus wertberechtigten Forderungen	-	0,7
Erträge aus Schadenersatzleistungen/Sonstige Erstattungen	0,6	0,2
Übrige	6,4	6,2
	134,4	111,8

Als Erträge aus Leistungen werden Erlöse aus Hilfs- und Nebenbetrieben sowie Miet- und Pachterlöse ausgewiesen.

Zur Kompensation bestimmter zweckgebundener Aufwendungen, die im Zusammenhang mit durch öffentliche Mittel geförderten Maßnahmen stehen (z. B. Personal- und Sachkosten für Forschung und Lehre, Leistungen nach dem Mutterschutzgesetz), erhielt der Konzern Fördermittel und sonstige Zuwendungen.

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres sind die sonstigen Erträge um 22,6 Mio. € bzw. 20,2 % auf 134,4 Mio. € angestiegen. Durch den Effekt aus der Vereinbarung zur Trennungsrechnung zwischen der RHÖN-KLINIKUM AG, der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, dem Land Hessen und den beiden Universitäten Gießen und Marburg sind die sonstigen Erträge der ersten neun Monate 2018 einmalig positiv beeinflusst.

Materialaufwand

Der Anstieg des Materialaufwands um 23,4 Mio. € bzw. 9,2 % resultiert zum Großteil aus den Aufwendungen im Zusammenhang mit den Zusatzentgelten für die medikamentöse Behandlung von SMA.

Personalaufwand

Der Personalaufwand ist in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2018 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6,1 Mio. € bzw. 1,0 % auf 593,1 Mio. € angestiegen. In den Personalaufwendungen der ersten neun Monate 2018 sind positive Effekte aus der Trennungsrechnung enthalten. Im Vorjahreszeitraum waren in den Personalaufwendungen Einmalaufwendungen im Zuge des Vorstandsumbaus im niedrigen einstelligen Millionenbereich erfasst.

Sonstige Aufwendungen

Januar bis September	2018 Mio. €	2017 Mio. €
Instandhaltung und Wartung	36,1	35,3
Gebühren, Beiträge und Beratungskosten	18,3	18,6
Versicherungen	9,0	8,3
Verwaltungs- und EDV-Kosten	7,4	7,2
Mieten und Pachten	3,9	4,4
Sonstige Personal- und Weiterbildungsaufwendungen	3,7	3,2
Reisekosten, Bewirtung, Repräsentationskosten	1,4	1,5
Abwertungen auf Forderungen	-	8,2
Sonstige Steuern	0,2	0,2
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	0,0	0,1
Übrige	8,1	7,0
	88,1	94,0

Die sonstigen Aufwendungen sind in den ersten neun Monaten des Jahres 2018 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 5,9 Mio. € bzw. 6,3 % auf 88,1 Mio. € zurückgegangen. Die bisher unter Abwertungen auf Forderungen ausgewiesenen Erlösminderungen aufgrund von Veritätsrisiken sind ab dem 1. Januar 2018 gemäß IFRS 15 nicht mehr unter den sonstigen Aufwendungen auszuweisen, sondern werden bei der Realisierung der Umsatzerlöse berücksichtigt. Der Standard IFRS 15 führt insoweit zu einem Rückgang der sonstigen Aufwendungen in Höhe von 8,7 Mio. €.

Ergebnis aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der ab 1. Januar 2018 verpflichtend anzuwendende IFRS 9 schreibt die Neubewertung des Ausfallrisikos für finanzielle Vermögenswerte vor. In den ersten neun Monaten 2018 ergaben sich Aufwendungen in Höhe von 0,2 Mio. €.

Abschreibungen und Wertminderungen

Vor dem Hintergrund unserer erhöhten Investitionen in Gebäudestrukturen und in medizinische Ausrüstungen sind die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,2 Mio. € bzw. 2,7 % auf 45,3 Mio. € angestiegen.

Finanzergebnis (netto)

Der Rückgang des negativen Finanzergebnisses in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2018 um 0,2 Mio. € auf 0,6 Mio. € resultiert aus rückläufigen Verlustanteilen an Unternehmen, die nach der Equity-Methode konsolidiert werden. Gegenläufig wirkten sich gestiegene Finanzierungsaufwendungen aufgrund der erstmals über neun Monate bereitgestellten syndizierten Kreditlinie (Bereitstellungszinsen), die im Oktober 2017 abgeschlossen wurde, sowie Wertberichtigungen eines Darlehens an die Marburger Ionenstrahl-Therapie Betriebs-Gesellschaft des Universitätsklinikums Heidelberg mit beschränkter Haftung sowie rückläufige Finanzierungserträge aufgrund eines geringeren Anlagevolumens aus.

Die Erstanwendung des IFRS 9 schreibt die Neubewertung des Ausfallrisikos für finanzielle Vermögenswerte vor. Soweit dies Finanzanlagen betrifft, sind diese unter dem Finanzergebnis auszuweisen. In den ersten neun Monaten 2018 ergaben sich Erträge in Höhe von 0,1 Mio. € aus der Bewertung des Ausfallrisikos der Festgelder.

Ertragsteuern

Januar bis September	2018 Mio. €	2017 Mio. €
Laufende Ertragsteuern	7,2	3,1
Latente Steuerabgrenzungen	1,8	2,6
	9,0	5,7

Der Ertragsteueraufwand erhöht sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum aufgrund der gestiegenen steuerlichen Bemessungsgrundlage bei einer unveränderten Tarifbesteuerung um 3,3 Mio. € auf 9,0 Mio. € (Vj. 5,7 Mio. €).

Steuerliche Verlustvorträge werden konzernweit nur in dem Umfang angesetzt, als eine Geltendmachung innerhalb von 5 Jahren als wahrscheinlich erachtet wird.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNZWISCHEN-BILANZ

Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

	Geschäftswerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Anschaffungskosten			
01.01.2018	163,3	39,8	203,1
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,6	0,0	0,6
Zugänge	0,0	3,5	3,5
Abgänge	0,0	0,5	0,5
Umbuchung	0,0	0,0	0,0
30.09.2018	163,9	42,8	206,7
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen			
01.01.2018	0,0	28,6	28,6
Abschreibungen	0,0	2,6	2,6
Abgänge	0,0	0,5	0,5
30.09.2018	0,0	30,7	30,7
Bilanzwert 30.09.2018	163,9	12,1	176,0

	Geschäftswerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Anschaffungskosten			
01.01.2017	162,4	37,1	199,5
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,9	0,0	0,9
Zugänge	0,0	1,9	1,9
Abgänge	0,0	0,0	0,0
Umbuchung	0,0	0,0	0,0
30.09.2017	163,3	39,0	202,3
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen			
01.01.2017	0,0	26,4	26,4
Abschreibungen	0,0	1,7	1,7
Abgänge	0,0	0,0	0,0
30.09.2017	0,0	28,1	28,1
Bilanzwert 30.09.2017	163,3	10,9	174,2

Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio. €	Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten					
01.01.2018	958,0	50,0	301,3	114,3	1.423,6
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	3,0	0,4	11,6	75,2	90,2
Abgänge	0,0	0,0	6,9	0,0	6,9
Umbuchungen	4,1	0,0	2,5	-6,6	0,0
30.09.2018	965,1	50,4	308,5	182,9	1.506,9
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen					
01.01.2018	416,7	32,9	226,9	0,0	676,5
Abschreibungen	22,9	2,6	17,1	0,0	42,6
Abgänge	0,0	0,0	6,9	0,0	6,9
30.09.2018	439,6	35,5	237,1	0,0	712,2
Bilanzwert 30.09.2018	525,5	14,9	71,4	182,9	794,7

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio. €	Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten					
01.01.2017	955,8	46,6	292,0	50,9	1.345,3
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,2	0,0	0,1	0,0	0,3
Zugänge	2,1	1,5	15,4	48,8	67,8
Abgänge	12,7	0,0	9,5	0,0	22,2
Umbuchungen	0,8	1,1	0,5	-2,4	0,0
30.09.2017	946,2	49,2	298,5	97,3	1.391,2
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen					
01.01.2017	398,8	29,6	215,9	0,0	644,3
Abschreibungen	22,8	2,5	17,0	0,0	42,3
Abgänge	12,7	0,0	9,3	0,0	22,0
30.09.2017	408,9	32,1	223,6	0,0	664,6
Bilanzwert 30.09.2017	537,3	17,1	74,9	97,3	726,6

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)

Unter diesem Posten werden Beteiligungen in Höhe von 5,1 Mio. € (31. Dezember 2017: 5,2 Mio. €) ausgewiesen. Es handelt sich hierbei um die Beteiligungen an den Start-up Firmen Inovytec Medical Solutions Ltd., Telesofia Medical Ltd. sowie CLEW Medical Inc. Die Festgeldanlagen unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (langfristig) sind ausgelaufen (31. Dezember 2017: 30,0 Mio. €).

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)

Bedingt durch den laufenden Finanzierungsbedarf der umfangreichen Investitionsmaßnahmen werden frei verfügbare Mittel größtenteils kurzfristig angelegt. Festgeldanlagen wurden in Höhe von 74,6 Mio. € (31. Dezember 2017: 105,1 Mio. €) in Form von Tagesgeldern und kurzfristigen Geldanlagen mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr getätigt. Des Weiteren sind unter diesem Posten Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) in Höhe von 41,5 Mio. € (31. Dezember 2017: 27,8 Mio. €) ausgewiesen. Die geänderte Zahlungsweise der Universitäten in Gießen und Marburg im Zusammenhang mit den Erstattungen der Kosten für Forschung und Lehre führten zu einem Forderungsaufbau. Die diesbezüglichen Forderungen betragen zum Stichtag 18,7 Mio. € (31. Dezember 2017: 0,0 Mio. €).

Eigenkapital

Der Anstieg des Eigenkapitals gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 um 30,6 Mio. € resultiert mit 47,6 Mio. € aus dem Konzerngewinn sowie mit 0,2 Mio. € aus Gewinnen aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen. Gegenläufig wirkten sich mit 1,2 Mio. € das zum Erstanwendungszeitpunkt 1. Januar 2018 ergebnisneutral erfasste Kreditausfallrisiko von finanziellen Vermögenswerten nach IFRS 9, mit 14,7 Mio. € Dividendenausschüttungen an die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG, mit 1,2 Mio. € Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile sowie mit 0,1 Mio. € Verluste aus der Anpassung der beizulegenden Zeitwerte von Beteiligungen, die gemäß IFRS 9 der Kategorie Fair Value through other comprehensive income (FVOCI) zugeordnet sind, aus.

Finanzschulden

Im Rahmen der Finanzierungsstrategie hat die RHÖN-KLINIKUM AG im Oktober 2017 eine syndizierte Kreditlinie über 100,0 Mio. € mit einer Laufzeit von fünf Jahren als Back-up-Fazilität für allgemeine Unternehmenszwecke abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag 30. September 2018 wurde diese Line noch nicht in Anspruch genommen.

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Der Standard IFRS 9 „Finanzinstrumente“ wurde im Juli 2014 veröffentlicht und löst den Standard IAS 39 „Finanzinstrumente“ ab. Durch den ab dem 1. Januar 2018 verpflichtend anzuwendenden Standard IFRS 9 wurden die Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten grundlegend neu verfasst. Durch den neuen Standard ändert sich die Ermittlung von Wertminderungen, da hiernach nicht mehr nur eingetretene Verluste, sondern bereits erwartete Verluste zu erfassen sind, wobei für den Umfang der Erfassung erwarteter Verluste nochmals danach differenziert wird, ob sich das Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte seit ihrem Zugang wesentlich verschlechtert hat oder nicht.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 9 dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzposten über:

Bewertungskategorie nach IFRS 9		30.09.2018	davon		01.01.2018	davon	
		Mio. €	Finanzinstrumente		Mio. €	Finanzinstrumente	
			Buchwert	Zeitwert		Buchwert	Zeitwert
		Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
AKTIVA							
Langfristige Vermögenswerte							
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		5,1	5,1	5,1	35,2	35,2	35,2
davon Beteiligungen	Erfolgsneutral zum Fair Value bewertet (Fair Value through other comprehensive income; ohne Recycling)	5,1	5,1	5,1	5,2	5,2	5,2
davon Beteiligungen	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (Fair Value through profit or loss)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Übrige	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (amortised cost)	0,0	0,0	0,0	30,0	30,0	30,0
Kurzfristige Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (amortised cost)	382,4	382,4	382,4	342,6	342,6	342,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (amortised cost)	72,7	72,7	72,7	122,5	122,5	122,5
PASSIVA							
Langfristige Schulden							
Finanzschulden	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (amortised cost)	-	-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		15,2	15,2	16,5	15,0	15,0	16,3
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (amortised cost)	12,4	12,4	13,7	12,1	12,1	13,4
davon aus Finanzierungs-Leasing	n. a.	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9	2,9
Kurzfristige Schulden							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (amortised cost)	94,9	94,9	94,9	108,2	108,2	108,2
Finanzschulden	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (amortised cost)	-	-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		24,1	24,1	24,1	19,9	19,9	19,9
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (amortised cost)	23,1	23,1	23,1	18,9	18,9	18,9
davon aus Finanzierungs-Leasing	n. a.	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Aggregiert nach Bewertungskategorien, stellen sich die oben genannten Werte wie folgt dar:							
	Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (amortised cost)		455,1	455,1		495,1	495,1
	Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden (Fair Value through other comprehensive income; ohne Recycling)		5,1	5,1		5,2	5,2
	Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (Fair Value through profit or loss)		0,0	0,0		0,0	0,0
	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (amortised cost)		130,4	131,7		139,2	140,5

Die Bewertung des wesentlichen Teils der finanziellen Vermögenswerte erfolgt bei der RHÖN-KLINIKUM AG gemäß IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten. Darunter fallende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben i. d. R. kurze Restlaufzeiten. Deshalb entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag den Zeitwerten.

Beteiligungen in Höhe von 5,1 Mio. € werden ab dem Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 9 erfolgsneutral zum Fair Value (Fair Value through other comprehensive income, ohne Recycling) bewertet. Diese Beteiligungen betreffen Start-up-Beteiligungen, deren Marktwert auf Basis aktueller Eigenkapi-

taltransaktionen zwischen Marktteilnehmern im Rahmen weiterer Finanzierungsrunden bzw. unter Anwendung des DCF-Verfahrens ermittelt wurde. Im Übrigen werden weitere unwesentliche Beteiligungen in Höhe von 0,0 Mio. € erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (Fair Value through profit or loss). Änderungen der Marktbewertung von Beteiligungen, die erfolgsneutral zum Fair Value (Fair Value through other comprehensive income, ohne Recycling) bewertet sind, führten in Summe zu Verlusten in Höhe von 0,1 Mio. € (nach Steuern), die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst sind.

Die Klassifizierungs- und Bewertungsregeln für finanzielle Verbindlichkeiten haben sich durch IFRS 9 kaum geändert. Lediglich für zum beizulegenden Zeitwert designierte Verbindlichkeiten sind künftig Änderungen dieses Zeitwertes, die auf Änderungen des eigenen Kreditrisikos zurückzuführen sind, nicht mehr im Gewinn und Verlust, sondern im sonstigen Ergebnis (OCI) zu erfassen. Solche Verbindlichkeiten liegen momentan bei der RHÖN-KLINIKUM AG nicht vor. Der Zeitwert der langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten der RHÖN-KLINIKUM AG ermittelt sich aus den diskontierten Zahlungsströmen. Zur Diskontierung wurde ein der RHÖN-KLINIKUM AG entsprechender risiko- und laufzeitadäquater Zinssatz verwendet. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten und den Finanzschulden mit kurzen Restlaufzeiten entsprechen die Buchwerte zum Abschlussstichtag den Zeitwerten. Der Zeitwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing wurde mittels Marktzinskurve zum Stichtag ermittelt und entspricht dem aktuellen Buchwert.

Bezüglich der Wertberichtigung von finanziellen Vermögenswerten bzw. des geänderten Wertminderungsmodells im Sinne von IFRS 9 kommt es zum Erstanwendungszeitpunkt zu einem ergebnisneutralen Rückgang der finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (amortised cost) bewertet sind, in Höhe von 1,4 Mio. € und des Eigenkapitals in Höhe von 1,2 Mio. € (nach Steuern). Der Rückgang der finanziellen Vermögenswerte zum Erstanwendungszeitpunkt in Höhe von 1,4 Mio. € entfällt im Wesentlichen mit 0,6 Mio. € auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit 0,4 Mio. € auf Festgelder. In den ersten neun Monaten im Geschäftsjahr 2018 führten Anpassungen der Wertberichtigungen der finanziellen Vermögenswerte im Sinne von IFRS 9 zu einer Ergebnisbelastung (nach Steuern) in Höhe von 0,1 Mio. €.

Die beizulegenden Zeitwerte der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden wie folgt den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet:

	Stufe 1 Mio. €	Stufe 2 Mio. €	Stufe 3 Mio. €	Gesamt Mio. €	01.01.2018 Mio. €
Langfristige Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet (Fair Value through other comprehensive income; ohne Recycling)	-	5,1	-	5,1	5,2
Langfristige Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (amortised cost)	-	0,0	-	0,0	30,0
Kurzfristige Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (amortised cost)	-	382,4	-	382,4	342,6
Langfristige Schulden aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (amortised cost)	-	16,5	-	16,5	16,3
Kurzfristige Schulden aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (amortised cost)	-	94,9	-	94,9	108,2
Kurzfristige Schulden aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (amortised cost)	-	24,1	-	24,1	19,9

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf die Vermögenswerte und Schulden sind im Folgenden beschrieben:

- Stufe 1: Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Schulden an aktiven Märkten
- Stufe 2: Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise, Zinsen) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind, und
- Stufe 3: Informationen für Vermögenswerte und Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte gemäß dem abgelösten IAS 39 würden sich wie folgt darstellen:

Bewertungskategorie nach IAS 39	30.09.2018		davon		31.12.2017		davon	
	Mio. €	Mio. €	Finanzinstrumente		Finanzinstrumente		Mio. €	Mio. €
			Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert		
AKTIVA								
Langfristige Vermögenswerte								
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5,1	5,1	5,1		35,2	35,2	35,2	
davon Beteiligungen	5,1	5,1	5,1		5,2	5,2	5,2	
davon Übrige	0,0	0,0	0,0		30,0	30,0	30,0	
Kurzfristige Vermögenswerte								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte	383,8	383,8	383,8		344,0	344,0	344,0	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	72,7	72,7	72,7		122,5	122,5	122,5	
PASSIVA								
Langfristige Schulden								
Finanzschulden	-	-	-		-	-	-	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	15,2	15,2	16,5		15,0	15,0	16,3	
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12,4	12,4	13,7		12,1	12,1	13,4	
davon Finanzierungs-Leasing	2,8	2,8	2,8		2,9	2,9	2,9	
Kurzfristige Schulden								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	94,9	94,9	94,9		108,2	108,2	108,2	
Finanzschulden	-	-	-		-	-	-	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24,1	24,1	24,1		19,9	19,9	19,9	
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	23,1	23,1	23,1		18,9	18,9	18,9	
davon Finanzierungs-Leasing	1,0	1,0	1,0		1,0	1,0	1,0	
Aggregiert nach Bewertungskategorien, stellen sich die oben genannten Werte wie folgt dar:								
Kredite und Forderungen		456,5	456,5			496,5	496,5	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		5,1	5,1			5,2	5,2	
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		130,4	131,7			139,2	140,5	

SONSTIGE ANGABEN

Beteiligungen an der Gesellschaft

Im Zeitraum 1. Januar 2018 bis einschließlich 30. September 2018 haben uns folgende Mitteilungen von Aktionären erreicht, dass sie die gesetzlichen Meldeschwellen gemäß § 33 f. WpHG über- bzw. unterschritten haben und dass sie damit zumindest zeitweise einen Stimmrechtsanteil von über 3 % an der Gesellschaft entweder direkt gehalten haben oder dass ihnen ein solcher Stimmrechtsanteil zugerechnet wird.

Mitteilungspflichtiger	Stimmrechtsanteil am Tag der Schwellenüber-/unterschreitung				Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/Unterschreitung der Schwelle von	Meldung gem. § 33 f. WpHG Zurechnung nach WpHG/Zusatzinformation:
	veröffentlicht am	Direkt gehalten %	Zurechnung %	Stimmrechtsverfügung %			
Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA	05.01.2018	0,0005	25,10	25,10	29.12.2017	>25%	zugerechnet (§ 34 WpHG): Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA

Die Stimmrechtsanteile können sich seit dem 30. September 2018 geändert haben. Bezüglich Mitteilungen über Schwellenberührungen nach § 33 f. WpHG, die ab dem 1. Oktober 2018 stattgefunden haben, sowie für weitergehende Informationen zur Zurechnung der jeweiligen Stimmrechte nach

§ 33 f. WpHG verweisen wir auf die Veröffentlichungen auf unserer Homepage in der Rubrik Investor Relations/Publikationen & Präsentationen/IR-News. Die gemeldeten Stimmrechtsanteile bzw. der Anteil am Grundkapital wurden von den Meldepflichtigen auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Stimmrechtsmeldung vorhandenen Gesamtzahl an Aktien ermittelt.

Unter Berücksichtigung der uns mitgeteilten Schwellenüber- bzw. -unterschreitungen ergibt sich nach § 33 f. WpHG hinsichtlich der Aktionärsstruktur zum Stichtag 30. September 2018 folgendes Bild:

Stimmrechtsanteil gemäß § 33 f. WpHG am Tag der Schwellenüber-/unterschreitung							
Mitteilungspflichtiger	veröffentlicht am	Direkt gehalten %	Zurechnung %	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/Unterschreitung der Schwelle von	Meldung gem. § 33 f. WpHG Zurechnung nach WpHG/Zusatzinformation:
Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA	05.01.2018	0,0005	25,10	25,10	29.12.2017	>25%	zugerechnet (§ 34 WpHG): Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA
B. Braun Melsungen Aktiengesellschaft	07.04.2017		25,0003	25,00	06.04.2017	>25%	zugerechnet (§ 34 WpHG): B. Braun Melsungen Aktiengesellschaft
Eugen Münch	28.11.2017	6,94	7,61	14,56	23.11.2017	>10%	zugerechnet (§ 34 WpHG): HCM SE
Ingeborg Münch	26.10.2015	5,44		5,44	15.10.2015	>5%	§ 33
Landeskrankenhilfe V.V.a.G	21.10.2015	3,19		3,19	15.10.2015	>3%	§ 33

Im Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. September 2018 lagen uns keine Mitteilungen über die gesetzlichen Meldeschwellen gemäß § 38 WpHG vor.

Die Stimmrechtsanteile können sich seit dem 30. September 2018 geändert haben. Bezüglich Mitteilungen über Schwellenberührungen, die ab dem 1. Oktober 2018 stattgefunden haben sowie für weitergehende Informationen über die zugrundeliegenden Finanzinstrumente, zur Zurechnung und zu den Haltestrukturen der jeweiligen Stimmrechte verweisen wir auf die Veröffentlichungen auf unserer Homepage in der Rubrik Investor Relations/Publikationen & Präsentationen/IR-News.

Die Gesellschaft hält zum 30. September 2018 24.000 Stück eigene Aktien. Dies entspricht 0,04 % der Stimmrechte.

Organe

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 28. März 2018 Herrn Dr. Dr. Siebert mit sofortiger Wirkung von seiner Funktion als Vorstand entbunden. Gleichzeitig wurde Herr Dr. Gunther K. Weiß, M. Sc., mit Wirkung zum 1. Mai 2018 zum Vorstand bestellt.

Als Mitglied der Arbeitnehmervertreter sind aus dem Aufsichtsrat zum 31. Dezember 2017 Frau Bettina Böttcher und zum 28. Februar 2018 Herr Björn Borgmann ausgeschieden. Als Ersatzmitglied ist für Frau Bettina Böttcher seit 1. Januar 2018 Frau Natascha Weihs und für Herrn Björn Borgmann seit 1. März 2018 Herr Oliver Salomon jeweils neues Mitglied im Aufsichtsrat.

Im Übrigen wird die Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands sowie innerhalb des Aufsichtsrats regelmäßig den sich ändernden Anforderungen angepasst. Die von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam abgegebene Erklärung zur Unternehmensführung, die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG und der Corporate Governance Bericht wurden aktualisiert und auf unserer Homepage veröffentlicht. Alle übrigen Elemente unserer Unternehmensverfassung blieben im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres unverändert. Wir verweisen hierzu auf unsere Erläuterungen zum Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2017.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Gesellschaften des RHÖN-KLINIKUM Konzerns unterhalten im Einzelfall wechselseitige Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen, wie sie im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2017 näher beschrieben sind. Die mit nahestehenden Unternehmen und Personen durchgeführten Transaktionen resultieren hauptsächlich aus Dienstleistungs-, Miet- und Lieferbeziehungen, die zu Marktpreisen abgewickelt werden. Die Geschäfte sind aus Sicht des RHÖN-KLINIKUM Konzerns nicht von materieller Bedeutung.

Der Kreis der nahestehenden Unternehmen und die Geschäfte mit diesen Unternehmen haben sich von der Art der Leistungsbeziehung und der Höhe des zeitanteiligen Geschäftsvolumens gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 nicht wesentlich geändert. Gleiches gilt für die finanziellen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahestehenden Unternehmen bestanden. Das Geschäftsvolumen der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2018 mit den Konzerngesellschaften der B. Braun Melsungen Aktiengesellschaft erhöhte sich um 0,7 Mio. € auf 8,1 Mio. € (Vj. 7,4 Mio. €).

Wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die ihrer Art oder Höhe nach unüblich sind, haben nicht stattgefunden.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die vertraglichen Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie die entsprechenden Vergütungsrichtlinien haben sich im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2017 bis auf den für Herrn Dr. Gunther K. Weiß, M. Sc., neu abgeschlossenen Vorstandsdienstvertrag nicht verändert. Detaillierte Informationen zu den vertraglichen Vergütungen und den Vergütungsrichtlinien sind in unserem Geschäftsbericht 2017 dargestellt.

Kreditgewährungen an Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands liegen nicht vor.

An der im März 2016 gegründeten RHÖN-Innovations GmbH sind Vorstände sowie weitere Angestellte beteiligt. Die geleisteten Zahlungen für die Geschäftsanteile werden als aktienbasierte Vergütung i.S.v. IFRS 2 (cash-settled share-based payment transactions) unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Im Rahmen dieser Vergütung sind im Berichtszeitraum keine Aufwendungen entstanden. Im Berichtszeitraum übernahm die RHÖN-KLINIKUM AG von einem Angestellten den Anteil.

Zu aktienbasierten Vergütungen i.S.v. IFRS 2 in Form von virtuellen Aktien verweisen wir auf den Konzernanhang im Geschäftsbericht 2017, Punkte 2.16.4 und 9.5.

Im Berichtszeitraum liegen der RHÖN-KLINIKUM AG keine Mitteilungen über Eigengeschäfte von Führungspersonen nach Art. 19 Marktmissbrauchsverordnung (EU) Nr. 596/2014 vor.

Ergänzende Informationen zu den jeweiligen Mitteilungen sind auf unserer Internetseite unter der Rubrik „IR-NEWS“ im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

Zum Stichtag 30. September 2018 beschäftigte der Konzern 16.829 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2017: 16.688 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Vereinbarung mit dem Land Hessen im Zusammenhang mit der Finanzierung der zu erbringenden Leistungen für Forschung und Lehre an den zum Konzern gehörenden Universitätskliniken sieht Investitionsverpflichtungen in Höhe von 100,0 Mio. € bis Ende 2021 vor. Am Standort Marburg sind die Modernisierung der Klinik für Psychiatrie, die Sanierung des Zentralen Operationssaales und der Intensivstationen sowie der Neubau der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie vorgesehen. Am Standort Gießen wird das Kinderherzzentrum ausgebaut und an das Klinikum ein Erweiterungsbau hinzugefügt. Unsere Kliniken an den Standorten Gießen und Marburg verpflichten sich weiterhin, bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2021 auf betriebsbedingte Kündigungen zu verzichten und Auszubildende mit entsprechendem Leistungsprofil zu übernehmen.

Die weiteren sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht wesentlich geändert.

Eventualschulden

Das Gesamtvolumen der Eventualschulden hat sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht wesentlich verändert.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 errechnet sich als Quotient des den Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zustehenden Konzerngewinns und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktienzahl. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da am Bilanzstichtag keine Optionen und Wandlungsrechte ausgegeben waren.

Die Entwicklung der im Umlauf befindlichen Stückaktien ist aus nachfolgender Übersicht ersichtlich:

	Anzahl zum 30.09.2018	Anzahl zum 30.09.2017
Stückaktien	66.962.470	66.962.470
Eigene Stückaktien	-24.000	-24.000
Im Umlauf befindliche Stückaktien	66.938.470	66.938.470

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

Stückaktien	30.09.2018	30.09.2017
Anteil am Konzerngewinn in Tsd. €	45.622	25.570
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien in Tsd. Stück	66.938	66.938
Gewinn je Aktie in €	0,68	0,38

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des RHÖN-KLINIKUM Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Statement of Cash Flows) wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst unverändert Kas-

senbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden die kurzfristigen Kontokorrentkredite von den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten abgesetzt, wobei es zum 30. September 2018 keine kurzfristigen Kontokorrentkredite gab.

Die Veränderung des Mittelabflusses aus laufender Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum resultiert hauptsächlich aus dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bedingt durch Abrechnungsverzögerungen im Zusammenhang mit der Einführung eines neuen klinischen Informations- und Abrechnungssystems in einer Klinik. Darüber hinaus erfolgen die Erstattungen der Kosten für unsere Leistungen für Forschung und Lehre von den Universitäten in Gießen und Marburg ab dem zweiten Quartal 2018 nicht mehr monatlich, sondern quartärllich nachschüssig im Folgequartal und führen somit zum Anstieg der sonstigen finanziellen Vermögenswerte. Des Weiteren wurde die Rückstellung für rechtliche und steuerliche Risiken aus dem Verkauf von Gesellschaften teilweise zahlungswirksam in Anspruch genommen.

Die Veränderungen im Bereich der Investitionstätigkeit resultieren aus den im Vergleich zum Vorjahr geringeren Festgeldaufösungen. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte bleiben auf hohem Niveau, hauptsächlich bedingt durch die Neubaumaßnahmen in Bad Neustadt a. d. Saale.

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit erfolgten Zahlungen für Dividenden an die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG sowie an einen nicht beherrschenden Anteil.

In der Kapitalflussrechnung wurden 18,8 Mio. € (Vj. 10,3 Mio. €) ausstehende Baurechnungen als nicht zahlungswirksam berücksichtigt.

Die Kapitalflussrechnung stellt die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zwischen zwei Stichtagen dar. In diesen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind im RHÖN-KLINIKUM Konzern ausschließlich Zuflüsse aus der fortzuführenden Geschäftstätigkeit enthalten, da keine Geschäfte aufgegeben wurden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vor dem Hintergrund des günstigen Zinsumfeldes hat die RHÖN-KLINIKUM AG zur Absicherung des geplanten mittel- bis langfristigen Investitionsbedarfs Ende Oktober 2018 ein Schuldscheindarlehen über 100,0 Mio. € erfolgreich am Markt begeben. Den überwiegenden Teil des aufgenommenen Volumens konnte die RHÖN-KLINIKUM AG in den langen Laufzeiten platzieren. Durch die Kombination von ausschließlich fix verzinsten Tranchen mit den Laufzeiten 5, 7 und 10 Jahren konnte für langfristige Finanzierungs- und Planungssicherheit gesorgt werden. Die Bilanzierung erfolgt ab dem vierten Quartal 2018.

Bad Neustadt a. d. Saale, 9. November 2018

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft
DER VORSTAND

Prof. Dr. Bernd Griewing

Stephan Holzinger

Dr. Gunther K. Weiß

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN JANUAR BIS SEPTEMBER 2018/ JANUAR BIS SEPTEMBER 2017

Angaben in Mio. €	Jan. - Sept. 2018	Jan. - Sept. 2017	Veränderung in %
Umsatzerlöse	928,5	902,5	2,9
Materialaufwand	279,1	255,7	9,2
Personalaufwand	593,1	587,0	1,0
Abschreibungen und Wertminderungen	45,3	44,1	2,7
Konzerngewinn nach IFRS	47,6	27,0	76,3
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	45,6	25,6	78,1
Ergebnisanteil nicht beherrschende Anteile	2,0	1,4	42,9
Umsatzrentabilität (in %)	5,1	3,0	70,0
EBT	56,6	32,7	73,1
EBIT	57,2	33,5	70,7
EBIT-Quote (in %)	6,2	3,7	67,6
EBITDA	102,5	77,6	32,1
EBITDA-Quote (in %)	11,0	8,6	27,9
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	797,2	729,3	9,3
Eigenkapital nach IFRS	1.155,9	1.115,7	3,6
Eigenkapitalrendite in %	5,0	3,3	50,6
Bilanzsumme nach IFRS	1.482,1	1.456,2	1,8
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	94,4	70,9	33,1
Gewinn je Stammaktie (in €) (unverwässert/verwässert)	0,68	0,38	78,9
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	16.829	16.634	1,2
Fallzahlen (behandelte Patienten)	644.177	631.653	2,0
Betten und Plätze	5.370	5.358	0,2

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN JULI BIS SEPTEMBER 2018/ JULI BIS SEPTEMBER 2017

Angaben in Mio. €	Juli - Sept. 2018	Juli - Sept. 2017	Veränderung in %
Umsatzerlöse	308,3	304,0	1,4
Materialaufwand	95,3	86,6	10,0
Personalaufwand	191,8	195,4	-1,8
Abschreibungen und Wertminderungen	15,0	14,8	1,4
Konzerngewinn nach IFRS	30,0	10,0	200,0
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	28,6	9,5	201,1
Ergebnisanteil nicht beherrschende Anteile	1,4	0,5	180,0
Umsatzrentabilität (in %)	9,7	3,3	193,9
EBT	35,7	12,4	187,9
EBIT	36,3	12,6	188,1
EBIT-Quote (in %)	11,8	4,1	187,8
EBITDA	51,3	27,4	87,2
EBITDA-Quote (in %)	16,6	9,0	84,4
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	797,2	729,3	9,3
Eigenkapital nach IFRS	1.155,9	1.115,7	3,6
Eigenkapitalrendite in %	5,2	3,6	45,6
Bilanzsumme nach IFRS	1.482,1	1.456,2	1,8
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	32,7	26,9	21,6
Gewinn je Stammaktie (in €) (unverwässert/verwässert)	0,43	0,14	207,1
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	16.829	16.634	1,2
Fallzahlen (behandelte Patienten)	211.860	208.703	1,5
Betten und Plätze	5.370	5.358	0,2

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN JULI BIS SEPTEMBER 2018/ APRIL BIS JUNI 2018/JANUAR BIS MÄRZ 2018

Angaben in Mio. €	Juli - Sept. 2018	April - Juni 2018	Jan. - März 2018
Umsatzerlöse	308,3	308,5	311,7
Materialaufwand	95,3	91,0	92,8
Personalaufwand	191,8	201,6	199,7
Abschreibungen und Wertminderungen	15,0	15,2	15,1
Konzerngewinn nach IFRS	30,0	7,2	10,4
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	28,6	7,0	10,0
Ergebnisanteil nicht beherrschende Anteile	1,4	0,2	0,4
Umsatzrentabilität (in %)	9,7	2,3	3,3
EBT	35,7	8,5	12,4
EBIT	36,3	8,4	12,5
EBIT-Quote (in %)	11,8	2,7	4,0
EBITDA	51,3	23,5	27,6
EBITDA-Quote (in %)	16,6	7,6	8,9
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	797,2	779,8	760,1
Eigenkapital nach IFRS	1.155,9	1.127,0	1.135,4
Eigenkapitalrendite in %	5,2	2,5	3,0
Bilanzsumme nach IFRS	1.482,1	1.492,5	1.503,7
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	32,7	34,6	27,1
Gewinn je Stammaktie (in €) (unverwässert/verwässert)	0,43	0,10	0,15
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	16.829	16.673	16.656
Fallzahlen (behandelte Patienten)	211.860	215.715	216.602
Betten und Plätze	5.370	5.370	5.370

FINANZKALENDER

Termine für Aktionäre und Analysten

2018

9. November 2018 Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30. September 2018

2019

22. Februar 2019 Veröffentlichung vorläufige Ergebnisse des Geschäftsjahres 2018

29. März 2019 Bilanzpressekonferenz: Veröffentlichung des Jahresfinanzberichts 2018

3. Mai 2019 Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 31. März 2019

5. Juni 2019 Ordentliche Hauptversammlung (Stadthalle, Bad Neustadt a. d. Saale)

1. August 2019 Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2019

8. November 2019 Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30. September 2019

<http://www.rhoen-klinikum-ag.com/zwischenberichte>



RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft

Postadresse:

97615 Bad Neustadt a. d. Saale
Deutschland

Hausadresse:

Salzburger Leite 1
97616 Bad Neustadt a. d. Saale
T. 09771 65-0
F. 09771 97467

Internet:

rhoen-klinikum-ag.com

E-Mail:

rka@rhoen-klinikum-ag.com

Dieser Zwischenbericht liegt auch in
englischer Sprache vor.